

Bevölkerungs- vorausberechnung für die Stadt Bergisch Gladbach

CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH
Hannover, September 2023

Impressum

**Auftraggeber:**

Stadt Bergisch Gladbach

Bearbeitungszeitraum:

Januar 2023 – September 2023

**Autoren:**

Fabian Böttcher (Projektleiter)
Meike Schlesiger
Rabea Lenz
Sascha Vandrey

**Bildquelle Cover:**

congerdesign | pixabay

CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH

Rühmkorffstraße 1

30163 Hannover

Tel.: 0511-220079-64

Fax: 0511-220079-99

E-Mail: boettcher@cima.de

Internet: regionalwirtschaft.cima.de



Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.



Einleitung





Zielsetzung der Studie

Der demographische Wandel stellt Kommunen vor erhebliche Herausforderungen. Er wirkt sich dabei auf nahezu alle Bereiche der Stadt- und Regionalentwicklung, wie den Wohnungsmarkt, den Mobilitätssektor, die verschiedenen Aufgaben und Funktionen der Daseinsvorsorge oder auch den Arbeitsmarkt aus. Dabei beeinflussen sich die verschiedenen Themenfelder zum Teil gegenseitig.

Jede Kommune steht aufgrund ihrer Strukturen und Rahmenbedingungen vor ganz unterschiedlichen Problem- und Fragestellungen, welche individuelle Antworten erfordern. Zur Begegnung der vielfältigen Herausforderungen des demographischen Wandels und der Förderung einer erfolgreichen Regionalentwicklung sind spezifische und bedarfsorientierte Handlungsansätze gefordert.

Um auch künftig vor dem Hintergrund der Veränderungen des demographischen Wandels eine bedarfsorientierte Wohnraumversorgung sowie Infrastrukturausstattung in der Stadt Bergisch Gladbach sicher stellen zu können, bedarf es zunächst einer fundierten Informationsgrundlage über die aktuelle und künftige Bevölkerungsentwicklung sowie deren altersstrukturellen Veränderung. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine ziel- und bedarfsorientierte Stadtplanung.

Die vorliegende Studie soll diese Informationsbasis schaffen und folgende Fragestellungen beantworten:

- 1) Wie wird sich die Bevölkerung in der Stadt Bergisch Gladbach und ihren Stadtteilen bis 2038 entwickeln?
- 2) Wie wird sich die altersstrukturelle Zusammensetzung bis 2038 verändern?
- 3) Wie wird sich der Wohnraumbedarf in der Stadt Bergisch Gladbach und ihren Stadtteilen bis 2038 entwickeln?



Rahmenbedingungen der Stadt Bergisch Gladbach

Die Stadt Bergisch Gladbach zählt mit rund 114.300 Einwohnern am Hauptwohnsitz zu einer der kleineren Großstädte in Deutschland. Das Stadtgebiet gliedert sich in insgesamt 25 Stadtteile, die ganz unterschiedlich strukturiert sind. Von urbanen Strukturen mit dichter Mehrfamilienhausbebauung über dörfliche Siedlungskerne mit überwiegender Ein- und Zweifamilienhausbebauung bis hin zu ausgedehnten Wald- und Wiesenlandschaften lassen sich nahezu sämtliche Siedlungsstrukturen in Bergisch Gladbach finden.

Bergisch Gladbach ist durch die A4, welche direkt durch das Stadtgebiet verläuft, an das überregionale Fernstraßennetz angeschlossen. Zudem ist der Flughafen Köln/Bonn mit dem Auto in ca. 30 Minuten erreichbar.

Die Großstadt Köln grenzt im Westen direkt an die Stadt Bergisch Gladbach an. Der Hauptbahnhof von Köln ist mit der S-Bahn in ca. 20 Minuten erreichbar.





Rahmenbedingungen der Stadt Bergisch Gladbach

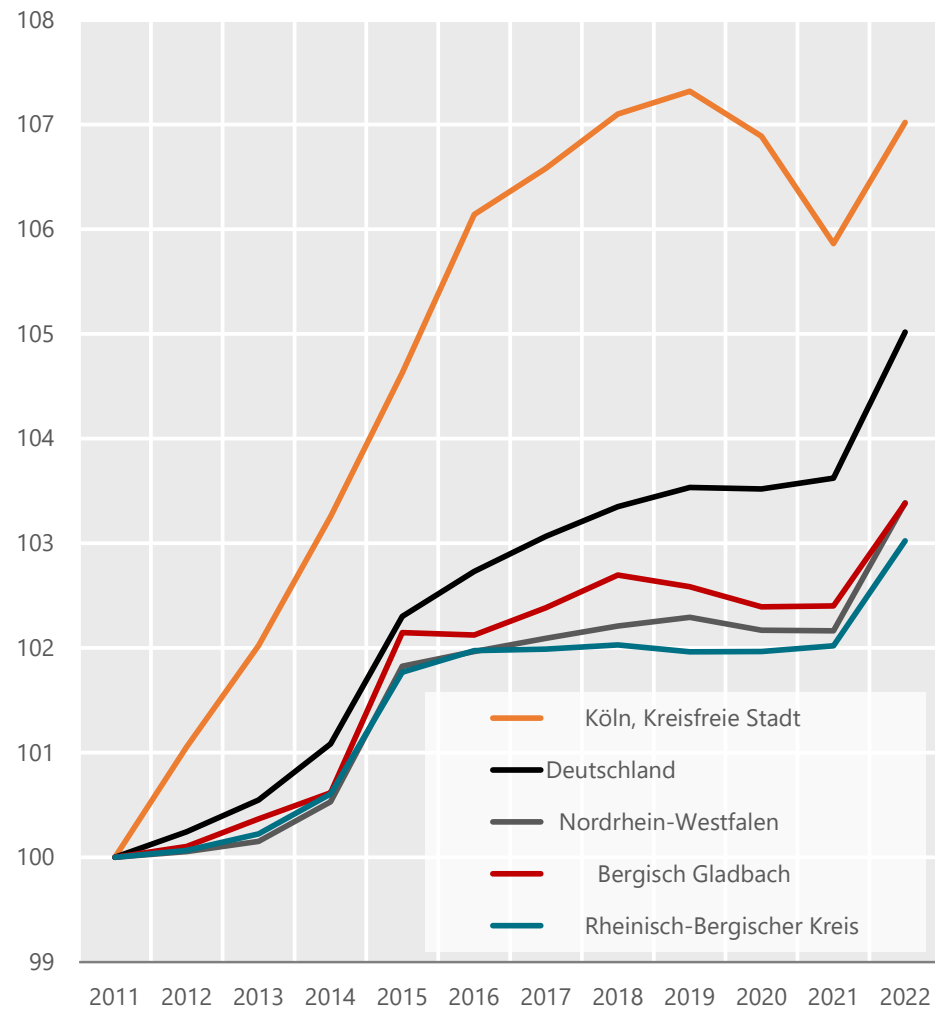
In der Vergangenheit konnte die Stadt Bergisch Gladbach eine positive Bevölkerungsentwicklung verzeichnen, welche jedoch nicht an die bundesweite Dynamik heranreicht. Der landesweite Durchschnitt sowie die Entwicklung des Rheinisch-Bergischen Kreises wurde jedoch leicht übertroffen. Seit 2011 ist die Bevölkerungszahl in Bergisch Gladbach um gut 3 % gewachsen. Dieses Bevölkerungswachstum ist insbesondere auf den gesteigerten Zuzug im Rahmen der Flüchtlingskrise 2015 sowie den Zuzügen von Ukrainer*innen in Folge des Kriegsausbruchs im Jahr 2022 zurückzuführen. Ungeachtet der jüngsten Ereignisse war die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren davor eher von einer Stagnation geprägt.

Die Altersstruktur hat sich auch in Bergisch Gladbach in den vergangenen Jahren deutlich zugunsten der älteren Jahrgänge verschoben. Der starke Besatz der Babyboomer-Generation, welche in den nächsten Jahren zunehmend ins Rentenalter eintritt und das Durchschnittsalter weiter anheben wird, ist auch in der Alterspyramide der Stadt Bergisch Gladbach deutlich zu erkennen.

Eine zentrale Rolle für die Bevölkerungsentwicklung spielen Die Wanderungen über die die Stadtgrenze und innerhalb der Stadt zwischen den Stadtteilen. Hierbei ist vor allem zu beachten, dass Wanderungen (Zu- und Fortzüge) stark altersselektiv sind und mit bestimmten Lebensphasen (Ausbildung, Familiengründung, Ruhestand etc.) einhergehen. Dabei spielt sich der Großteil des Wanderungsvolumens im Alter von 18 bis 25 Jahren ab, weil in diese Phase der Beginn oder der Abschluss einer Ausbildung sowie die Aufnahme eines Studiums liegen. Dieses grundsätzliche Muster lässt sich auch für die Stadt Bergisch Gladbach finden. Vor allem im Vergleich mit den innerstädtischen Wanderungen ergeben sich einige deutliche Abweichungen vom allgemein gültigen Altersaufbau bei Wanderungen. Beispielsweise nehmen innerstädtische Umzüge bis zum 35 Lebensjahr stetig zu, so dass Wechsel zwischen den Stadtteilen auch stärker in der Familiengründungsphase liegen. Dies spiegelt sich auch in der höheren Mobilität von Schulkindern.

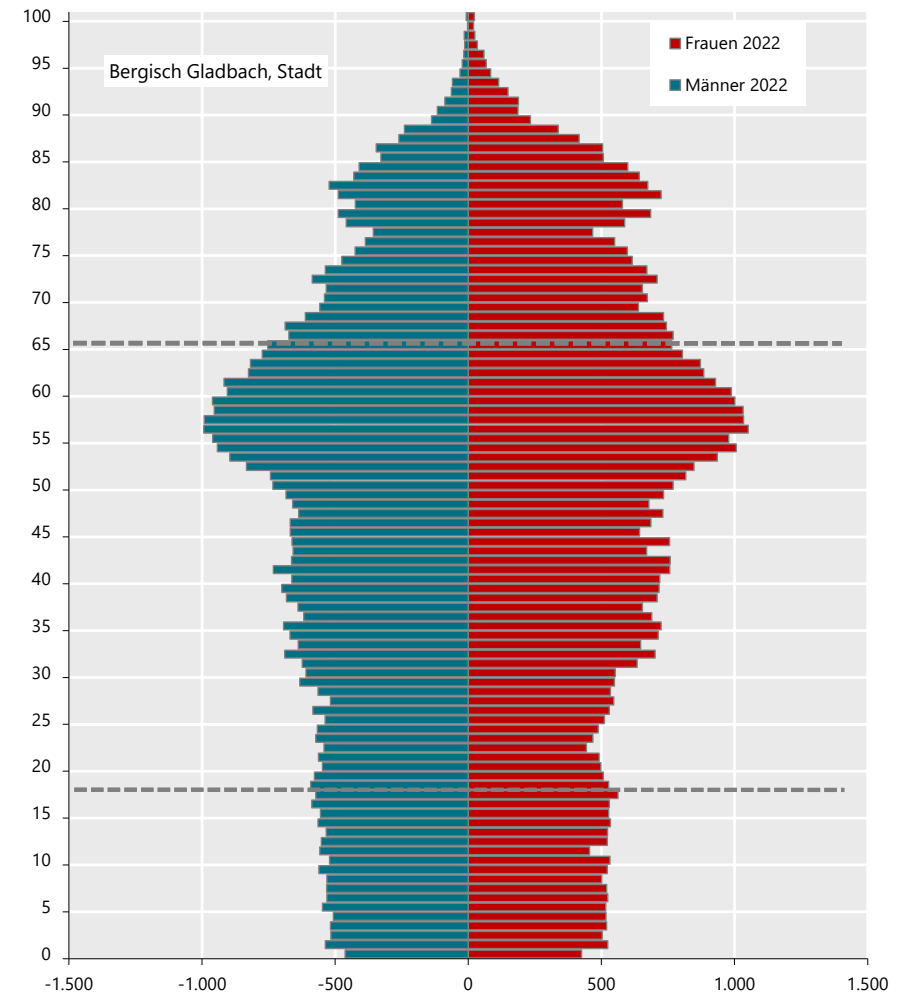


Bevölkerungsentwicklung 2011-2022



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung der amtlichen Statistik; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

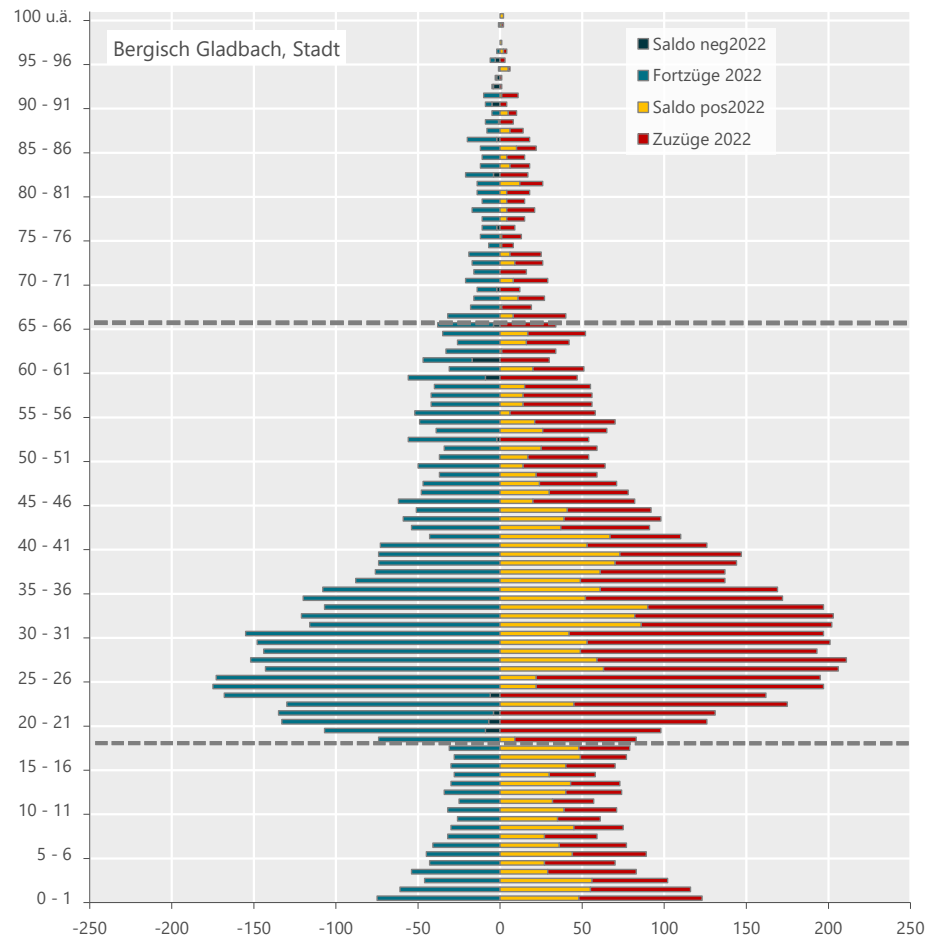
Altersstruktur 2022



Quelle: Einwohnermeldestatistik der Stadt Bergisch Gladbach; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

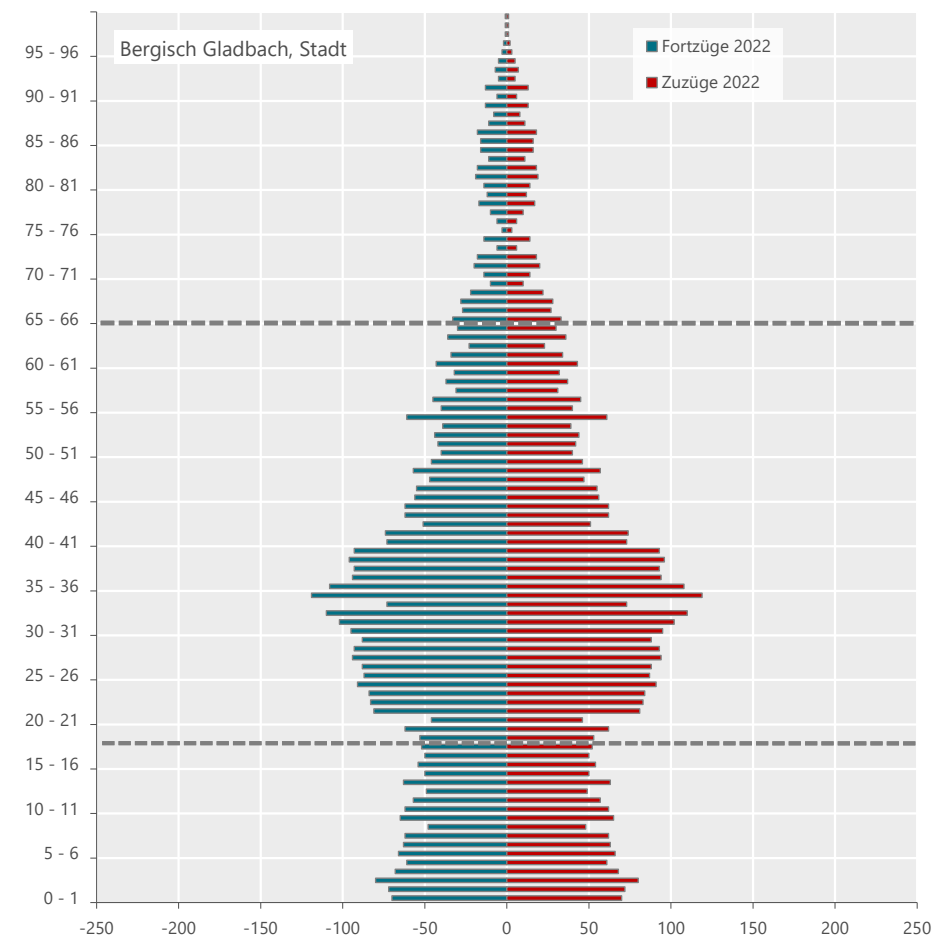


Wanderungen über die Stadtgrenze 2022



Quelle: Einwohnermeldestatistik der Stadt Bergisch Gladbach; Berechnung und Darstellung CIMA IfR

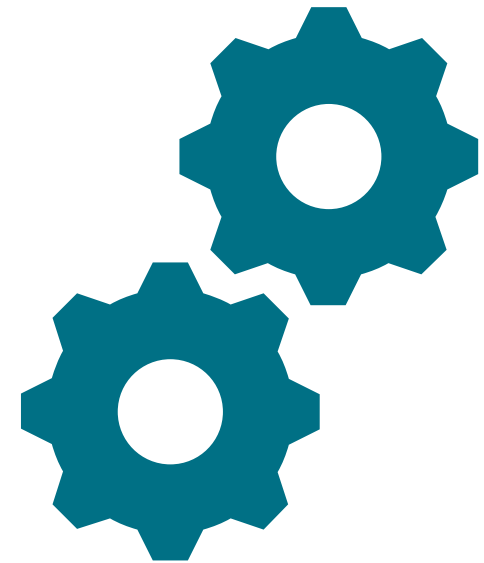
Wanderungen innerhalb der Stadt 2022



Quelle: Einwohnermeldestatistik der Stadt Bergisch Gladbach; Berechnung und Darstellung CIMA IfR



Methodik





Methodik – Bevölkerungsprognose (Komponentenmethode)

Bevölkerungsprognose

Das Modell der Bevölkerungsprognose basiert auf einer jahrgangsweisen Fortschreibung der nach 100 Altersjahren und Geschlecht aufgegliederten Bevölkerung in der Stadt Bergisch Gladbach und ihren Stadtteilen (**Komponentenmethode**). Hierbei werden alle zentralen demographischen Faktoren simultan berücksichtigt, sodass auch Wechselwirkungen und zwischen den Komponenten abgebildet werden können (vgl. Schema).

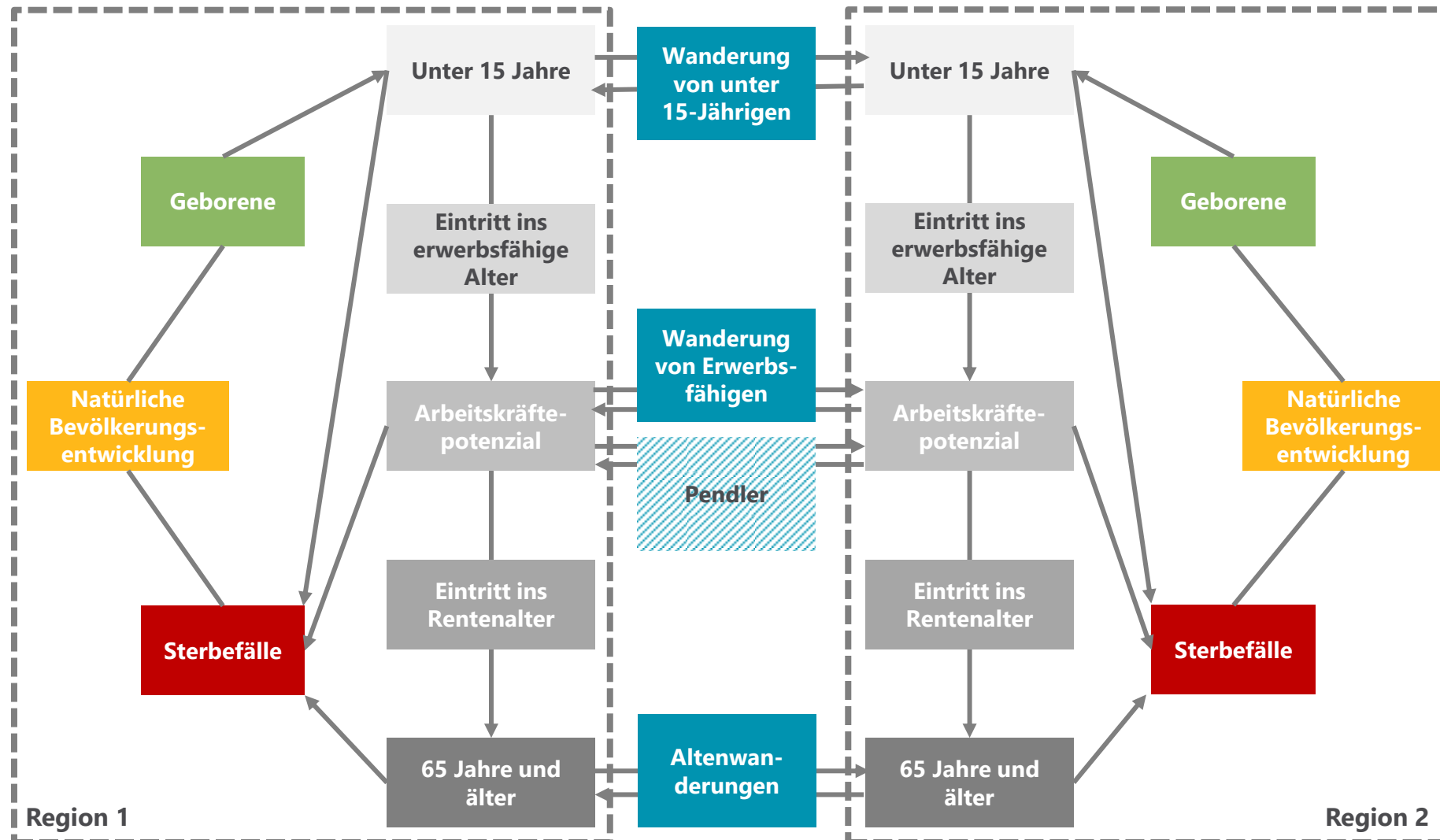
Die Schätzung eines neuen **Geborenenjahrgangs** erfolgt auf der Basis von (im Drei-Jahres-Durchschnitt geglätteten) altersspezifischen Geborenenraten der Frauen (im Alter von 15 bis unter 50 Jahren) in der Stadt Bergisch Gladbach. Auf diese Weise geht das regionsspezifische generativen Verhalten in die Prognose ein. Darüber hinaus werden auf der Grundlage der letzten zehn Jahre längerfristige Trends in das Modell integriert, sodass Veränderungen des generativen Verhaltens berücksichtigt werden.

Die Zahlen der **Sterbefälle** nach Alter und Geschlecht werden über alters- und geschlechtsspezifische Sterberaten bzw. Überlebenswahrscheinlichkeiten ermittelt. Sie werden ebenfalls aus geglätteten Werten (Drei-Jahres-Durchschnitt) der Sterbefälle für die Stadt Bergisch Gladbach berechnet. Darüber hinaus wird ein regionsspezifischer Trend zur Verlängerung der Lebenserwartung auf Basis der letzten zehn Jahre berücksichtigt.

Die Abschätzung der zukünftigen **Wanderungen** (Zu- und Fortzüge) geht mit größeren Unsicherheiten bei der Vorausberechnung einher. Erkennbar wird dies in langfristiger Betrachtung an den starken Schwankungen des Wanderungsvolumens und des Wanderungssaldos. Dies haben nicht zuletzt die unvorhersehbaren Flüchtlingsströme in den Jahren 2015 und 2022 verdeutlicht. Daher werden im vorliegenden Bericht neben einer Trendvariante auch drei ergänzende Varianten berechnet, die die Auswirkungen unterschiedlicher Wanderungsannahmen auf das Prognoseergebnis simulieren.



Komponenten der Bevölkerungsentwicklung (Modell)





Methodik – Bevölkerungsprognose (Varianten)

Die Zu- und Fortzüge werden grundsätzlich über geschlechts- und altersspezifische Zu- und Fortzugsraten ermittelt, die aus den entsprechenden Werten der Jahre 2019 bis 2021 bestimmt werden (**Trendvariante**).

Die drei ergänzenden Varianten werden ausschließlich über Modifikationen bei den Wanderungsannahmen abgebildet:

Zur Verdeutlichung des enormen Einflusses von Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung wird in der **Basisvariante** unterstellt, dass es weder Zu- noch Fortzüge gibt. Die Bevölkerungsentwicklung in dieser Variante beruht demnach ausschließlich auf der natürlichen Entwicklung, welche durch die Geborenen und Sterbefälle determiniert wird.

Im Rahmen einer **Entwicklungsvariante** wird ein erhöhter Zuzug aufgrund zusätzlich bereitgestellter Wohnraumangebote angenommen. Hierbei werden 50% der aktuell möglichen Wohnbaupotenziale auf Flächen mit gültigem oder in Aufstellung befindlichem Bebauungsplan sowie auf im Flächennutzungsplan vorgesehenen Wohnbauflächen als zusätzliches Zuzugspotenzial in

die Prognose eingepreist. Insgesamt stehen in dieser Variante rund 1.980 zusätzliche Wohneinheiten zur Verfügung.

In einer **Ausschöpfungsvariante** wird unterstellt, dass sämtliche zum aktuellen Zeitpunkt bestehenden Wohnbaupotenziale auf Flächen mit Bebauungsplan und im Flächennutzungsplan vorgesehene Wohnbauflächen realisiert werden. Damit umfasst das zusätzliche Wohnraumpotenzial rund 3.965 Wohneinheiten.

Ausschöpfungsvariante

Entwicklungs-
variante

Trendvariante

Basisvariante



Methodik - Wohnbaupotenziale

In der **Entwicklungsvariante** (Realisierung von 50% der Wohnbaupotenziale) wurden die Projekte auf dem Zandersgelände im Stadtteil Mitte sowie Wachendorff im Stadtteil Gronau nach Absprache mit dem Auftraggeber als priorisierte Projekte festgelegt und vollumfassend in die Prognose eingepreist. Die übrigen Potenziale wurden zunächst in drei Kategorien eingeordnet:

- Kategorie 1: Potenziale auf Flächen mit rechtskräftigem oder sich in Aufstellung befindenden Bebauungsplan,
- Kategorie 2: Potenziale auf FNP-Flächen mit Teilgebieten mit in Aufstellung befindenden oder rechtskräftigen Bebauungsplänen
- Kategorie 3: Potenziale auf FNP-Flächen ohne Bebauungsplan

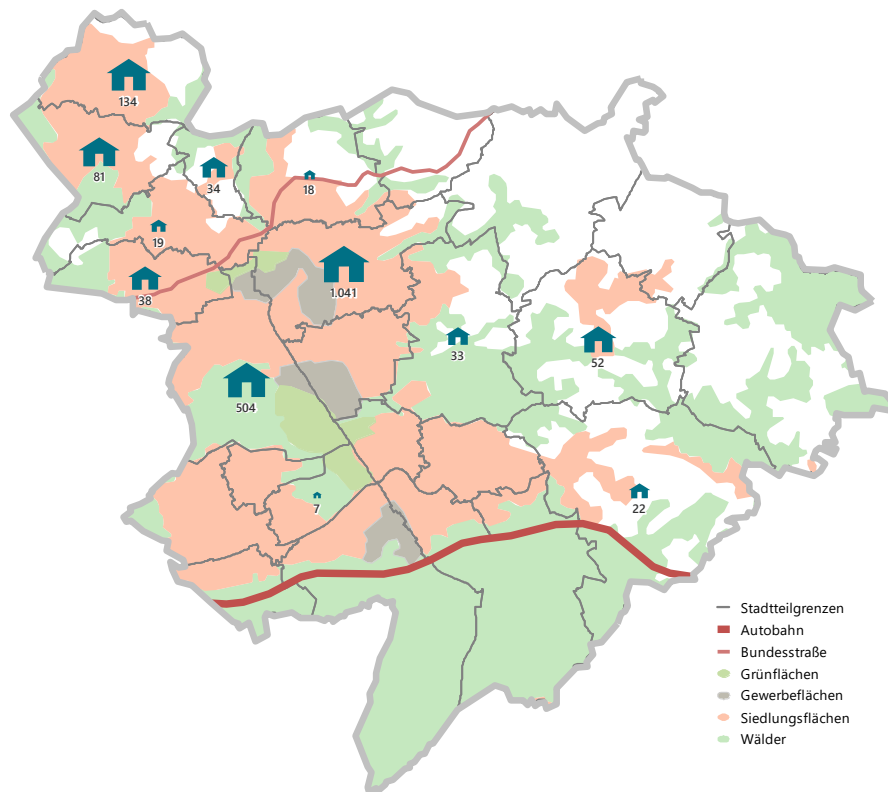
Die verbleibenden Potenziale bis zur Erreichung der 50 %-Marke wurden zunächst mit den Potenzialen auf Flächen mit rechtskräftigem oder in Aufstellung befindlichen Bebauungsplänen aufgefüllt. In einem weiteren Schritt wurden dann die noch verbleibenden Potenziale zur Erreichung der 50 % Ausschöpfung mit den Potenzialen aus der Kategorie 2 gefüllt. Hierbei wurden über alle Stadtteile hinweg gleiche Anteile angenommen.

Wohnraumpotenziale, die auf Flächen der Kategorie 3 bestehen, wurden in der Entwicklungsvariante nicht berücksichtigt.

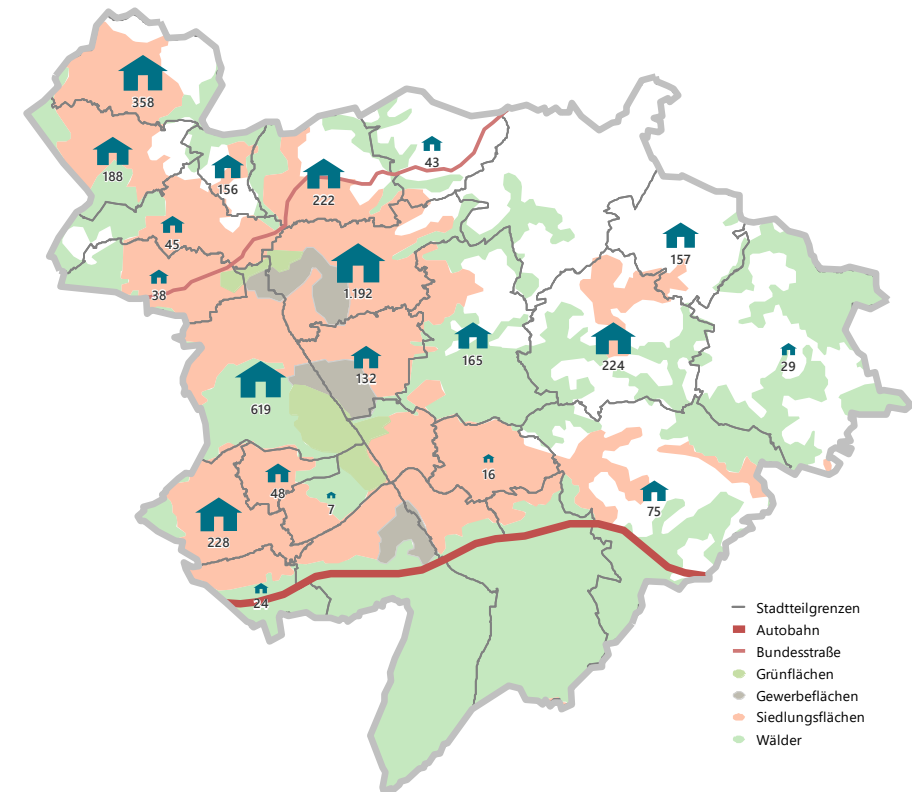
Die Karten auf Seite 16 geben einen Überblick wie sich die Wohnbaupotenziale in der Entwicklungs- und Ausschöpfungsvariante über die Stadtteile hinweg verteilen.



Verteilung der Wohnraumpotenziale in der Entwicklungsvariante



Verteilung der Wohnraumpotenziale in der Ausschöpfungsvariante





Methodik – Stadtteilebene und Datenverfügbarkeit

Prognose auf Stadtteileben

Die Prognose der Stadtteile wird mit angepassten altersspezifischen Raten simultan zur Prognose der Stadt Bergisch Gladbach gerechnet, sodass die Ergebnisse innerhalb der Stadt konsistent sind. Aufgrund einer Systemumstellung im Einwohnermeldeamt liegen belastbare Bewegungsdaten auf Stadtteilebene nur ab 2020 vor. Daher basiert der Stützzeitraum für die Stadtteile auf den Jahren 2020-2022. In Einzelfällen wurde der Stützzeitraum um Extremereignisse bereinigt. Zudem werden die berücksichtigten Wohnbaupotenziale in der Entwicklungs- und Ausschöpfungsvariante in den jeweiligen Stadtteilen verortet, sodass der Zuzug in Stadtteilen mit größeren Wohnbaupotenzialen entsprechend höher ausfällt, als in anderen Stadtteilen, in denen keine zusätzlichen Potenziale vorhanden sind.

Herausforderung Datenverfügbarkeit

Da die amtliche Statistik ausschließlich über Daten bis hin zur kommunalen Ebene verfügt, wurde die Prognose auf Basis der Daten des Einwohnermeldeamts der Stadt Bergisch Gladbach erstellt. Dies bietet den Vorteil, dass sowohl für die Stadt- als auch die Stadtteilprognosen eine einheitliche Datengrundlage verwendet werden kann.

Beim Bevölkerungsstand kann auf Basis der Einwohnermeldedaten ein Zeitraum von 2018-2022 abgebildet werden. Bei den übrigen Komponenten (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge) liegen lediglich Informationen der letzten drei Jahre vor. Da auf dieser Datengrundlage eine Integration langfristiger Trends und Entwicklungen nicht möglich ist, wurden die weiter zurückliegenden Jahre unter Einbindung der amtlichen Statistik geschätzt.



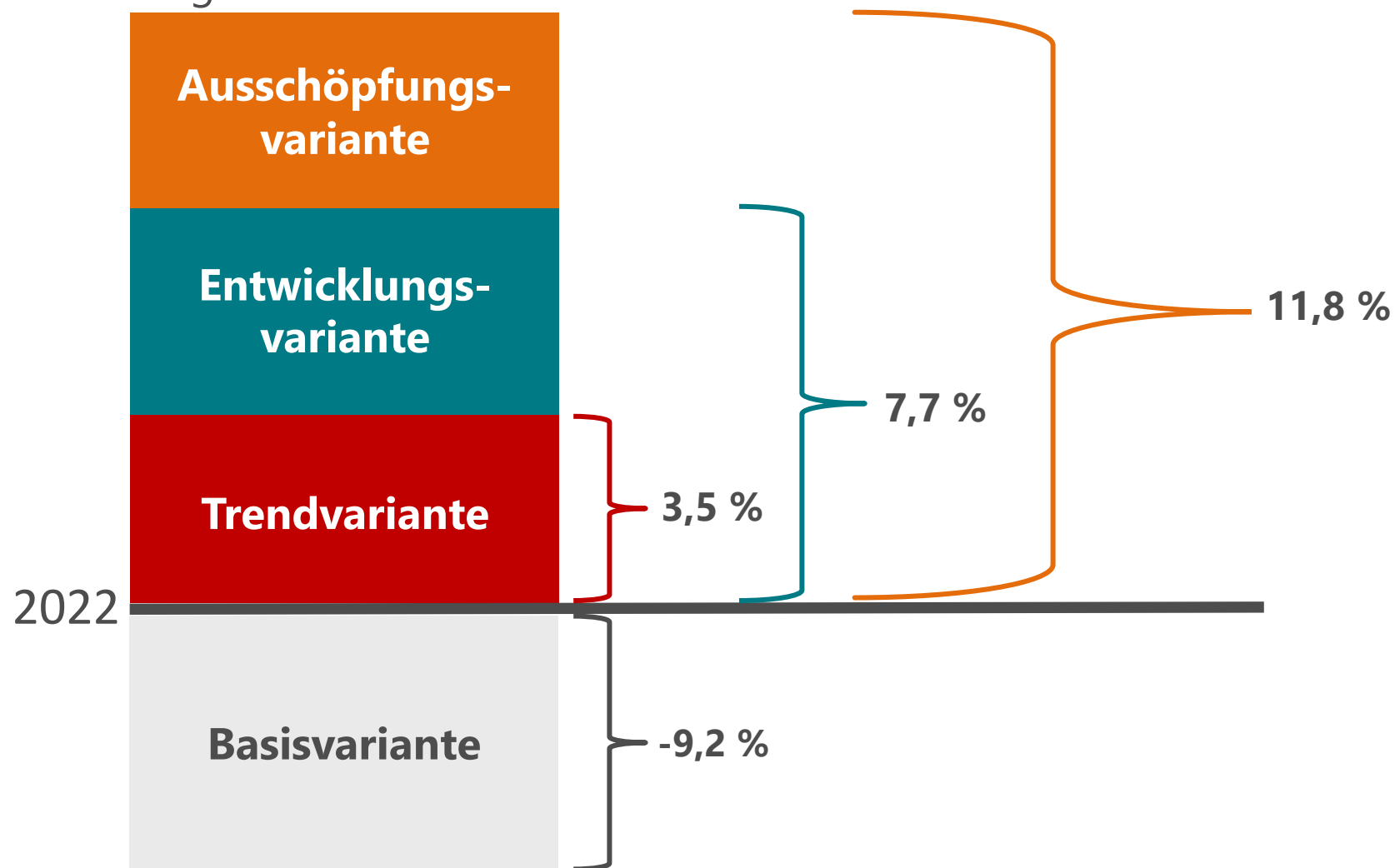
Demographische Entwicklung





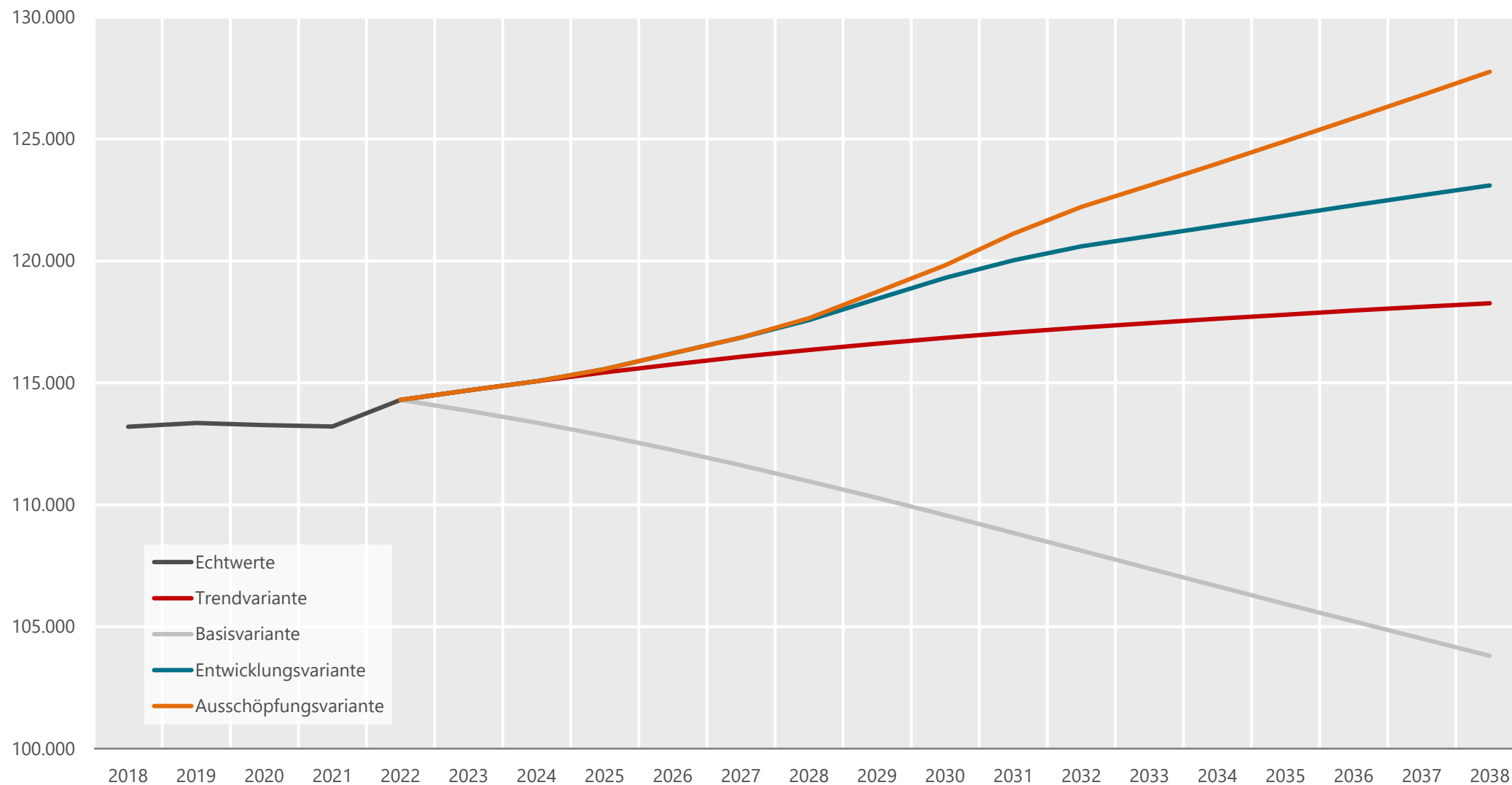
Varianten der Bevölkerungsprognose

Entwicklung bis 2038 in %



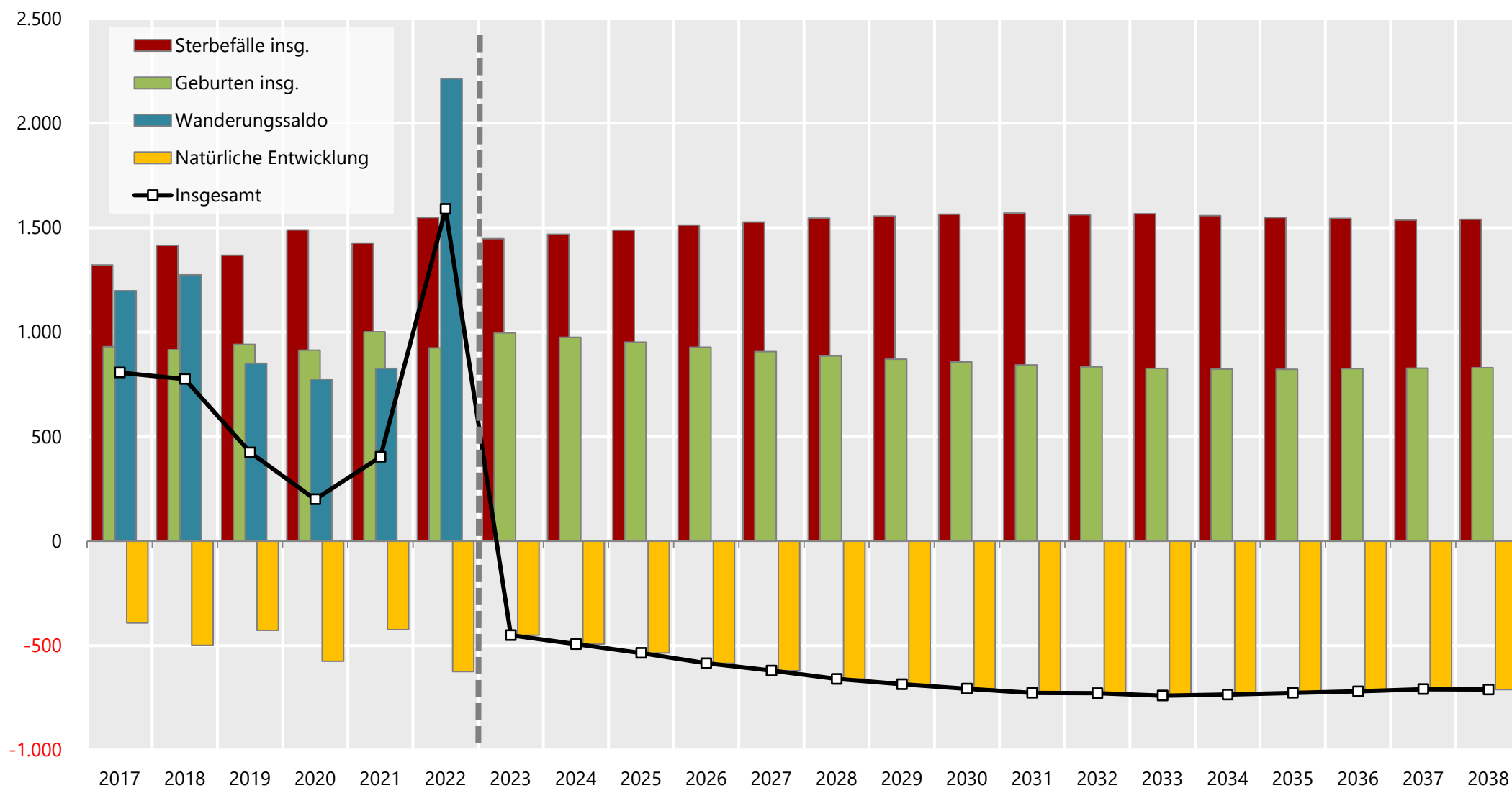


Bevölkerungsentwicklung in Bergisch Gladbach bis 2038 (absolut)



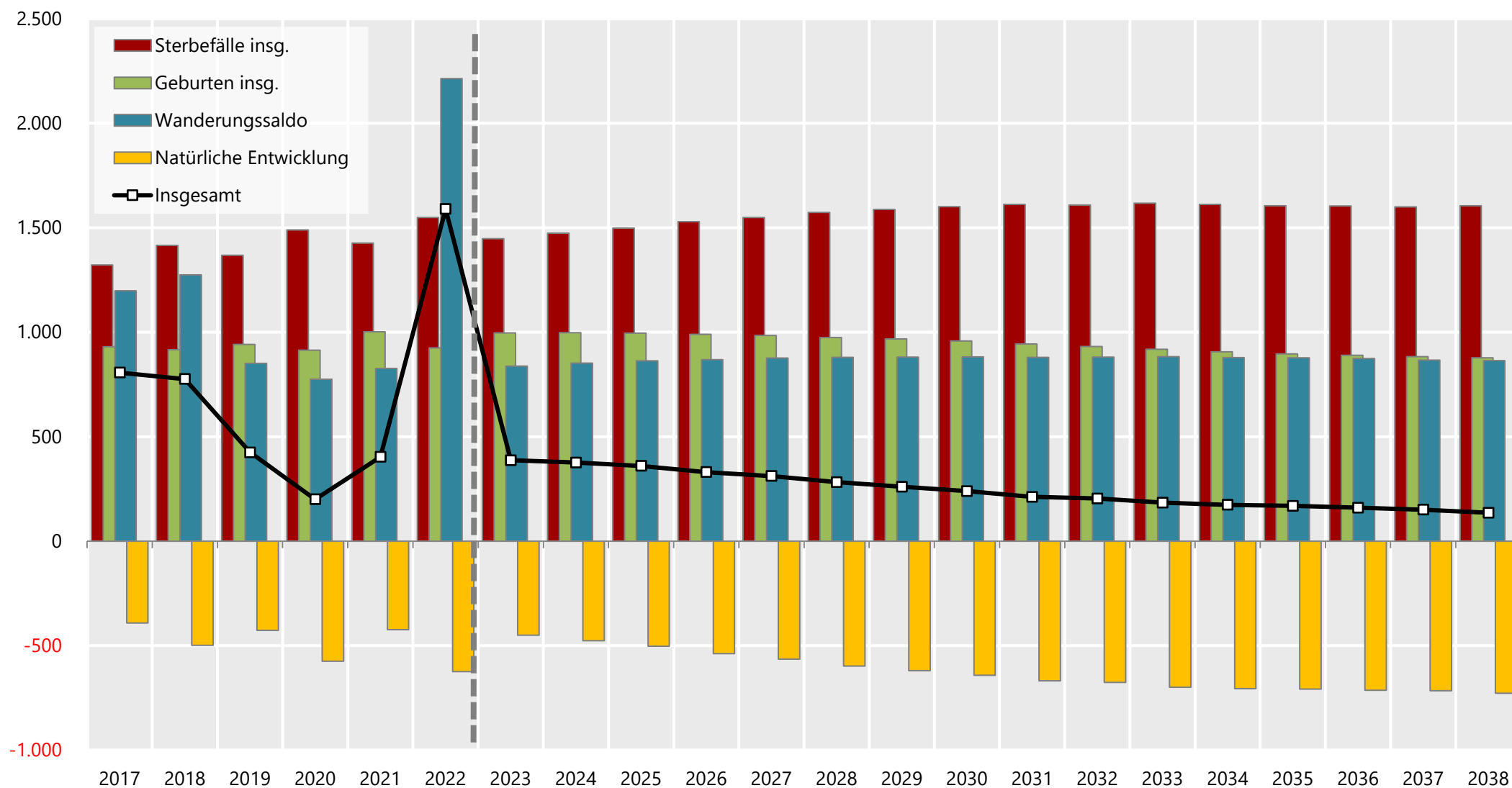


Komponentenbild Bergisch Gladbach bis 2038 (Basisvariante)



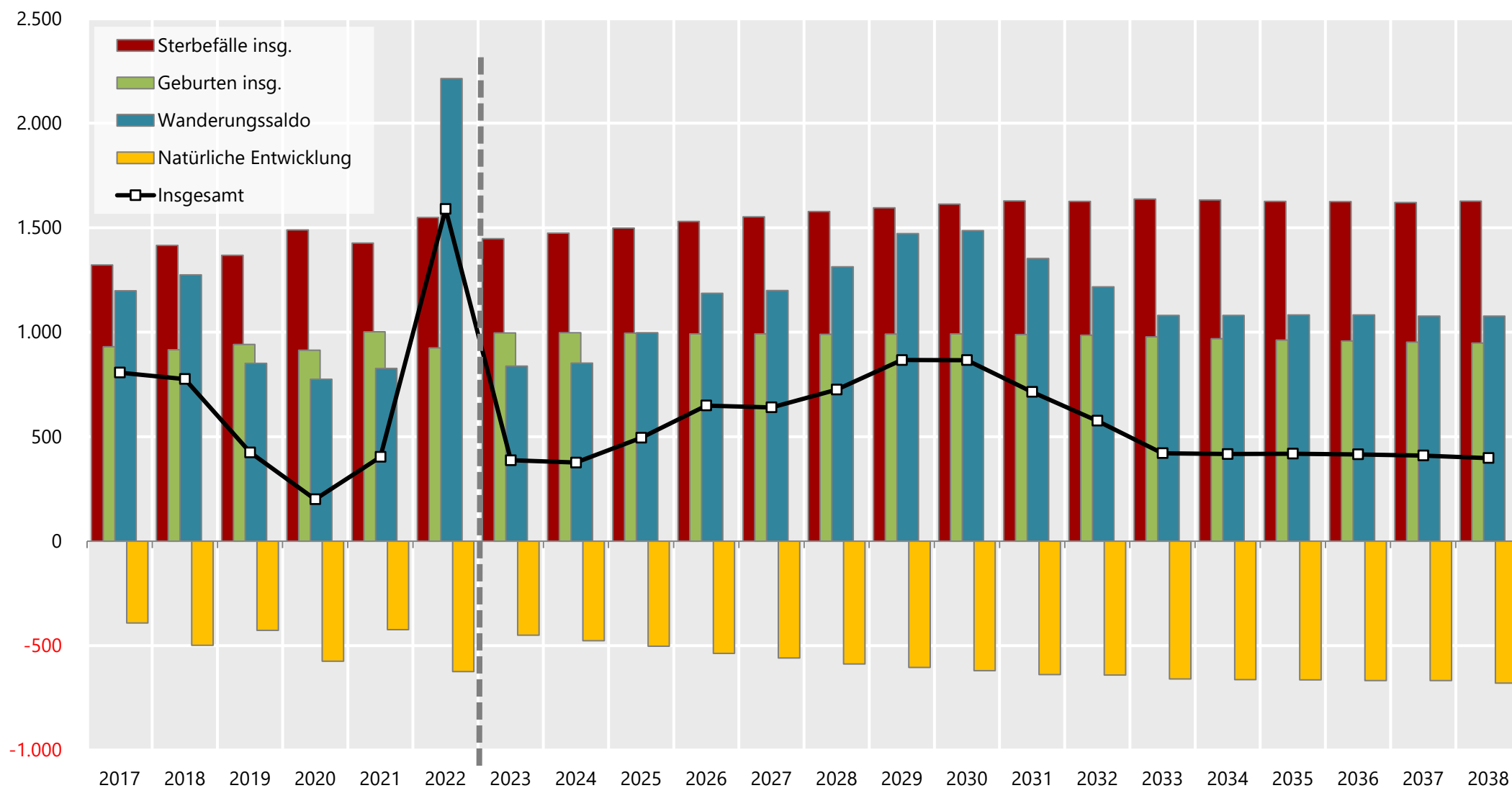


Komponentenbild Bergisch Gladbach bis 2038 (Trendvariante)



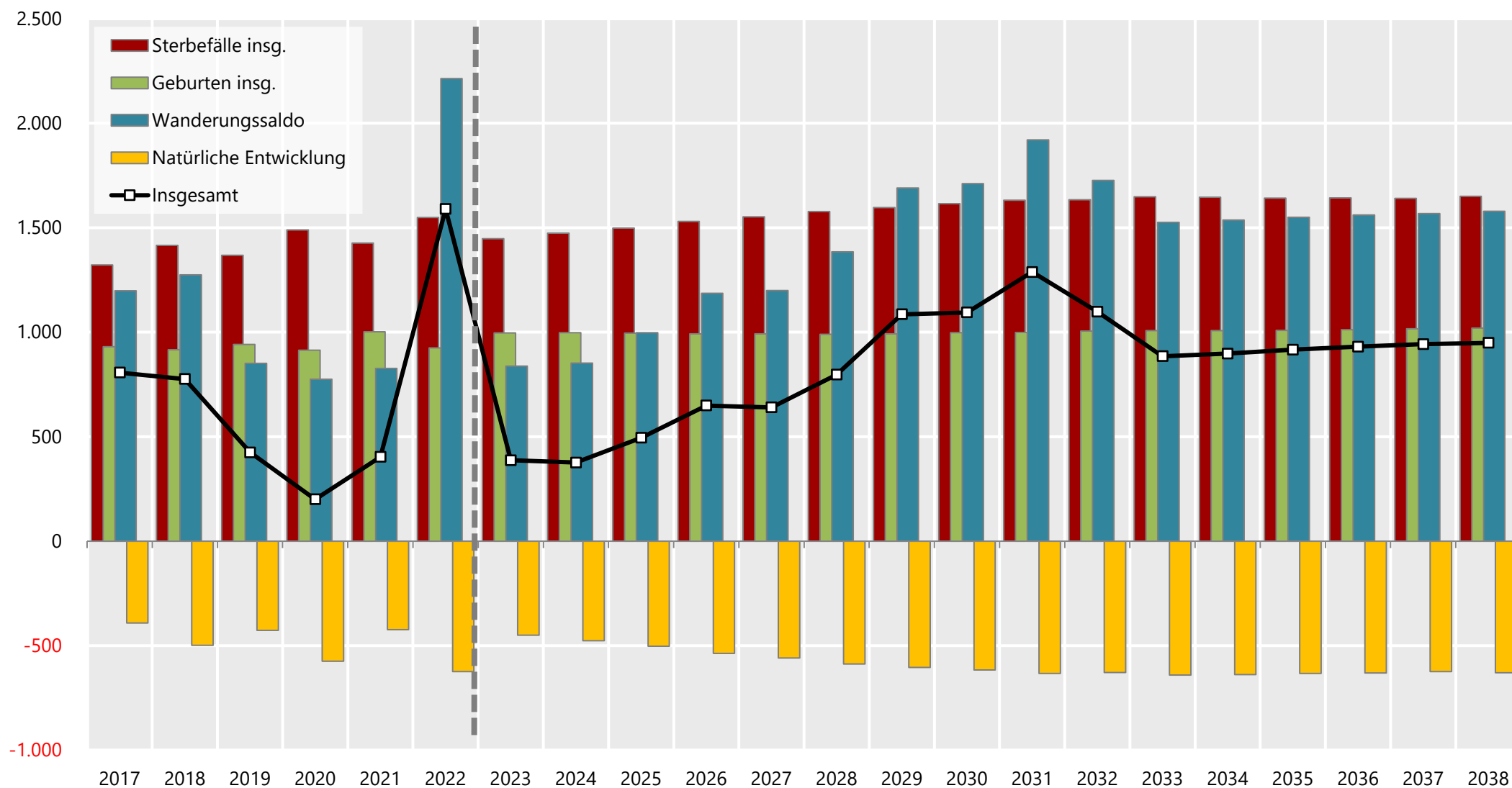


Komponentenbild Bergisch Gladbach bis 2038 (Entwicklungsvariante)





Komponentenbild Bergisch Gladbach bis 2038 (Entwicklungsvariante)



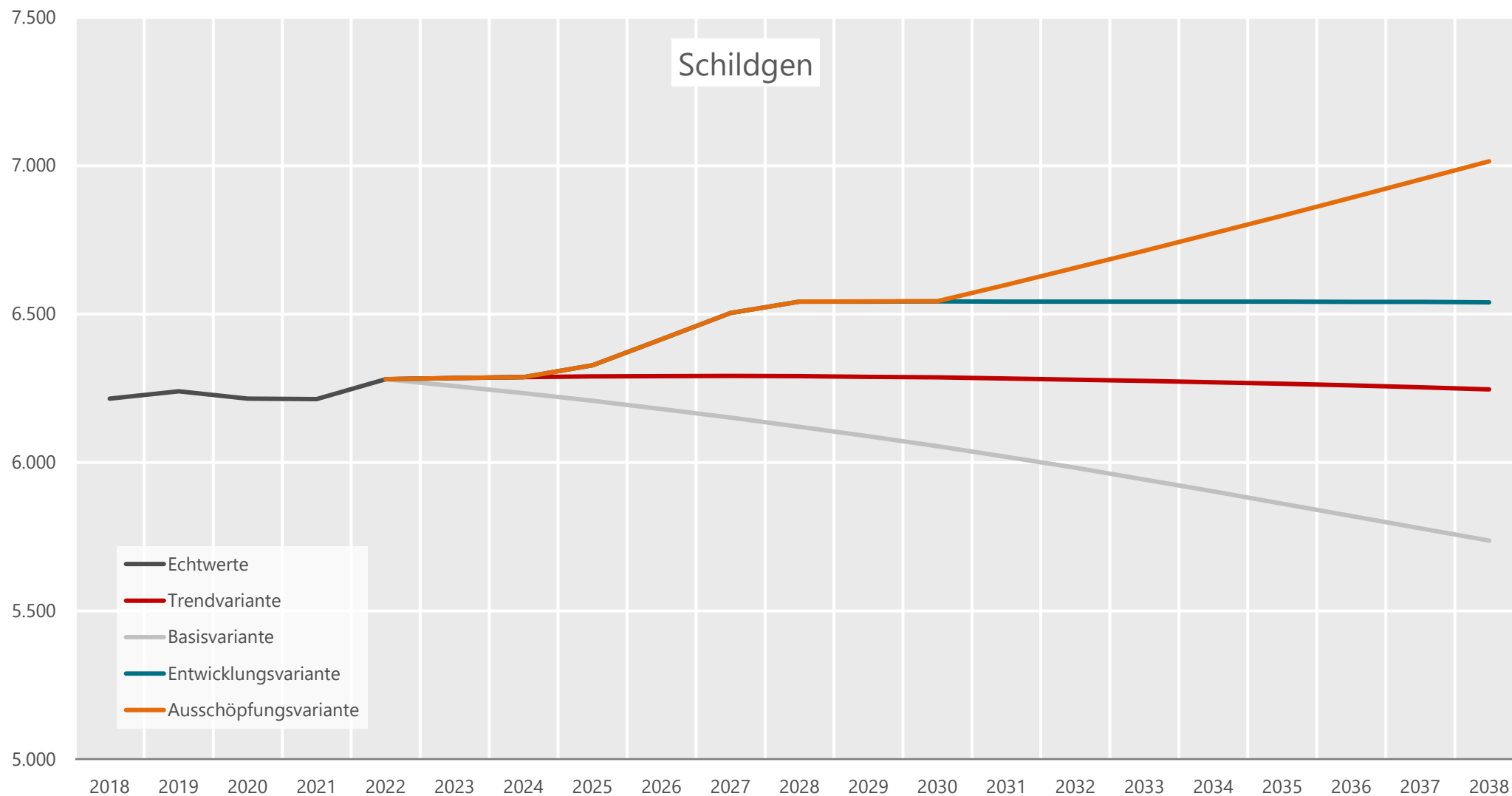


Ergebnisse für die Stadtteile



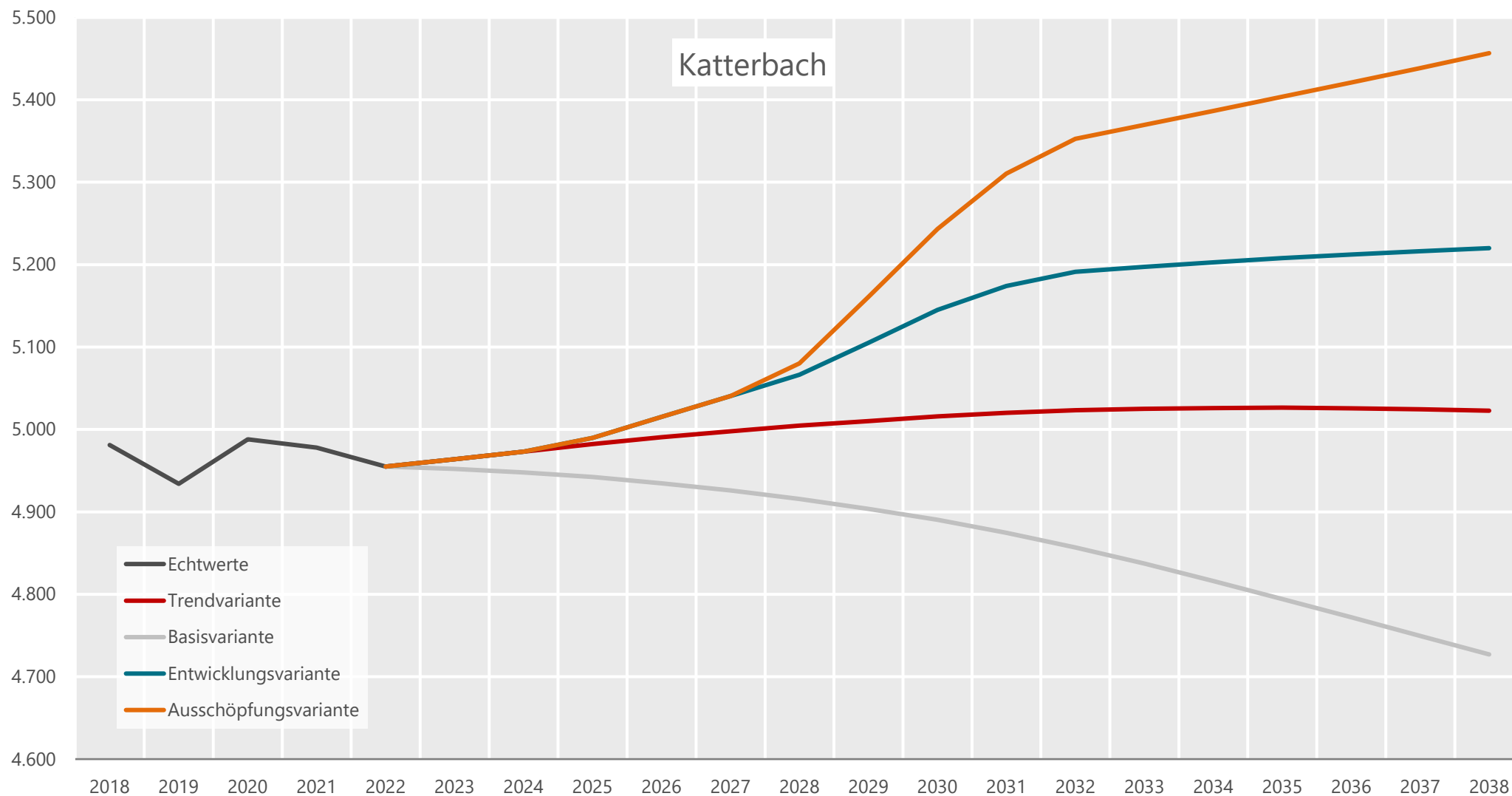


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Schildgen bis 2038 (absolut)



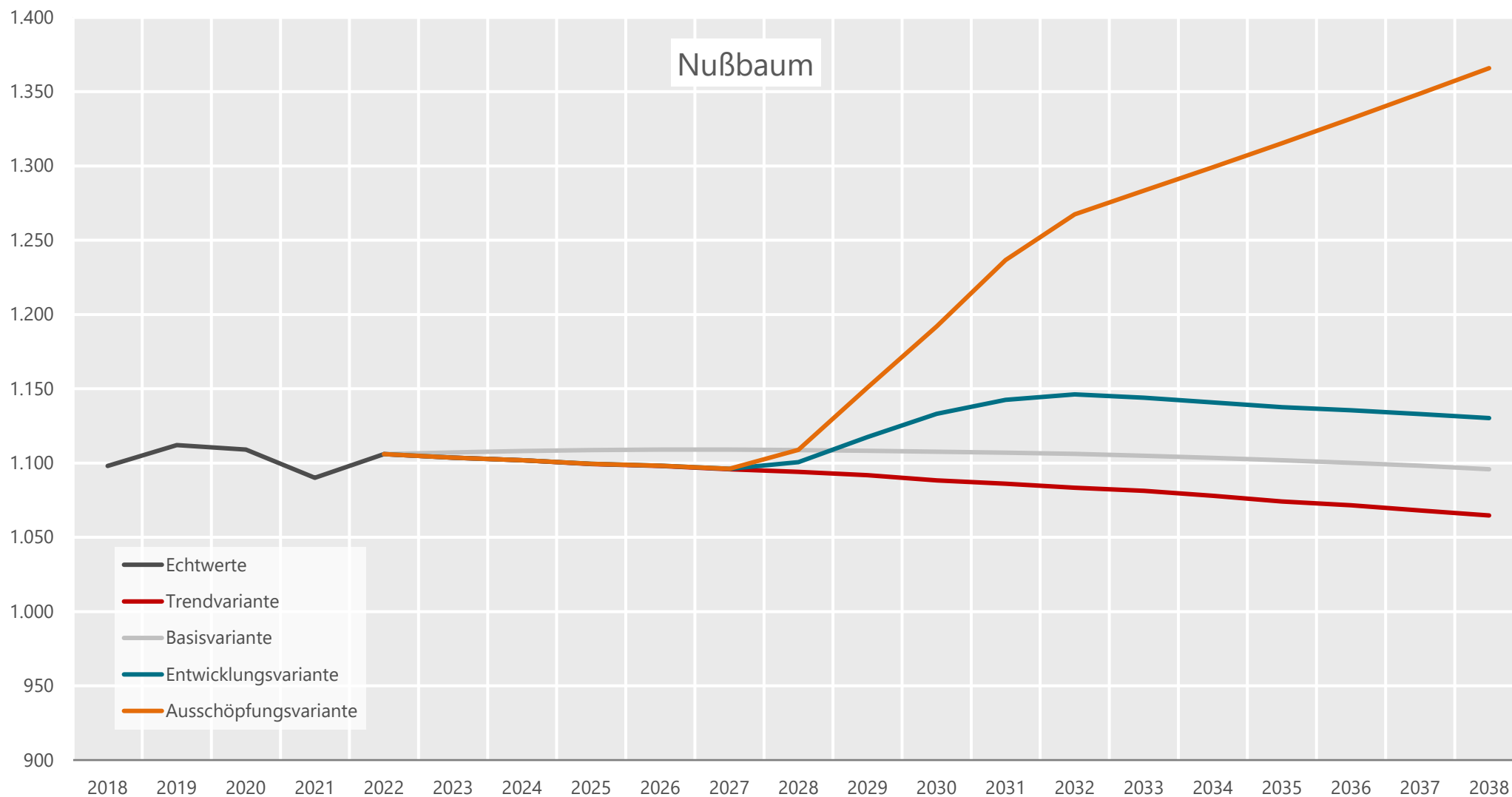


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Katterbach bis 2038 (absolut)



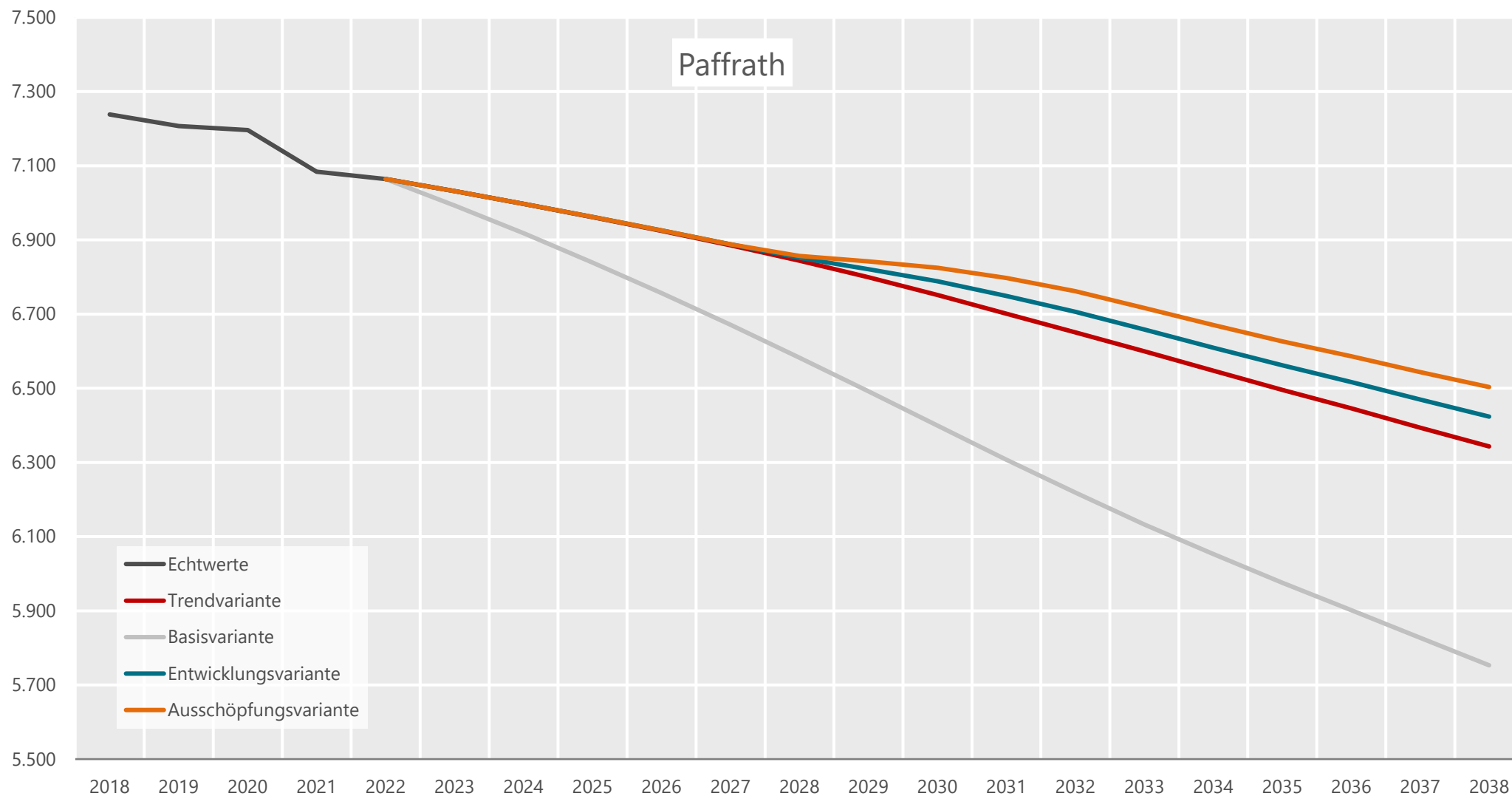


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Nußbaum bis 2038 (absolut)



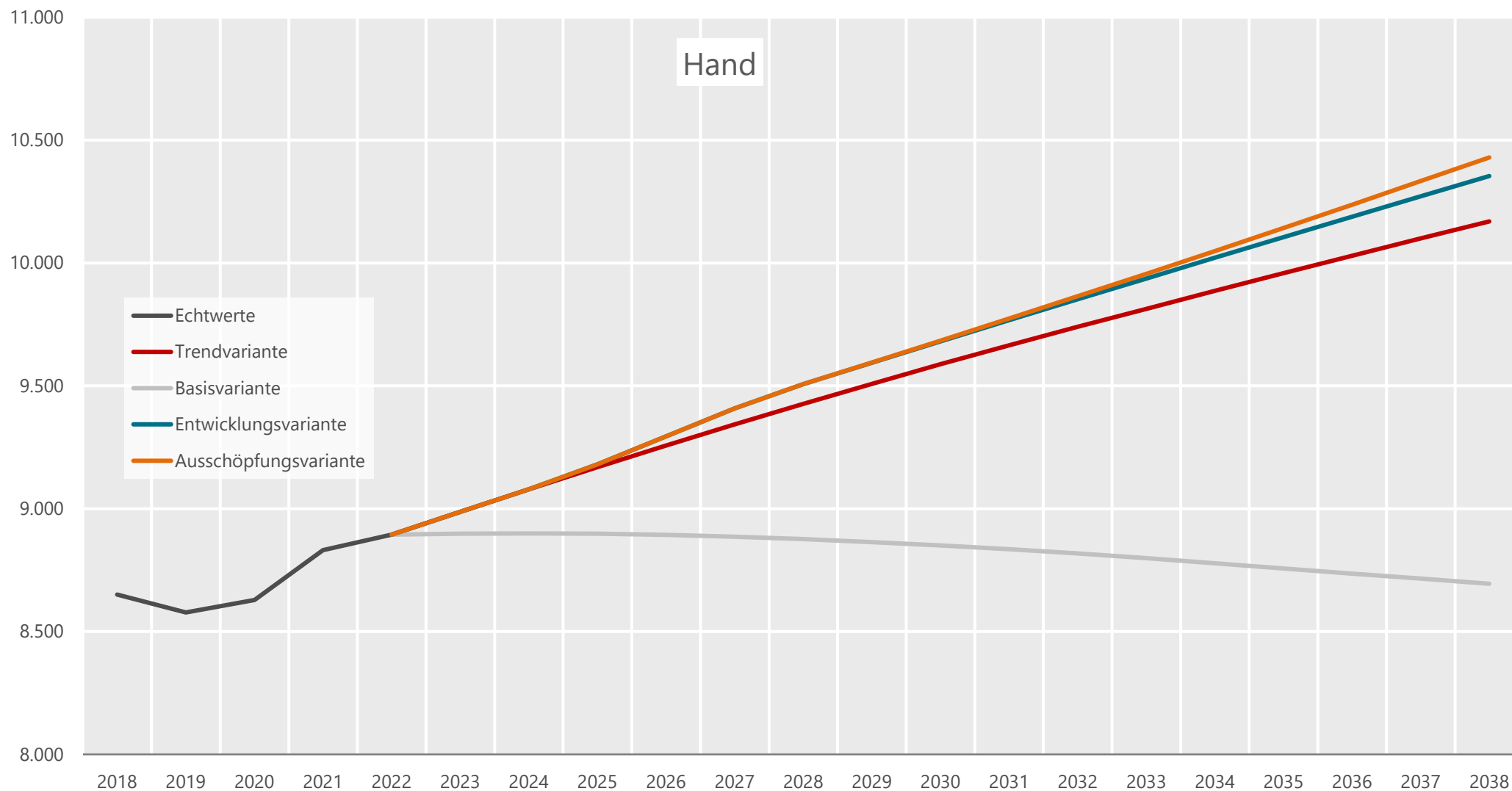


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Paffrath bis 2038 (absolut)



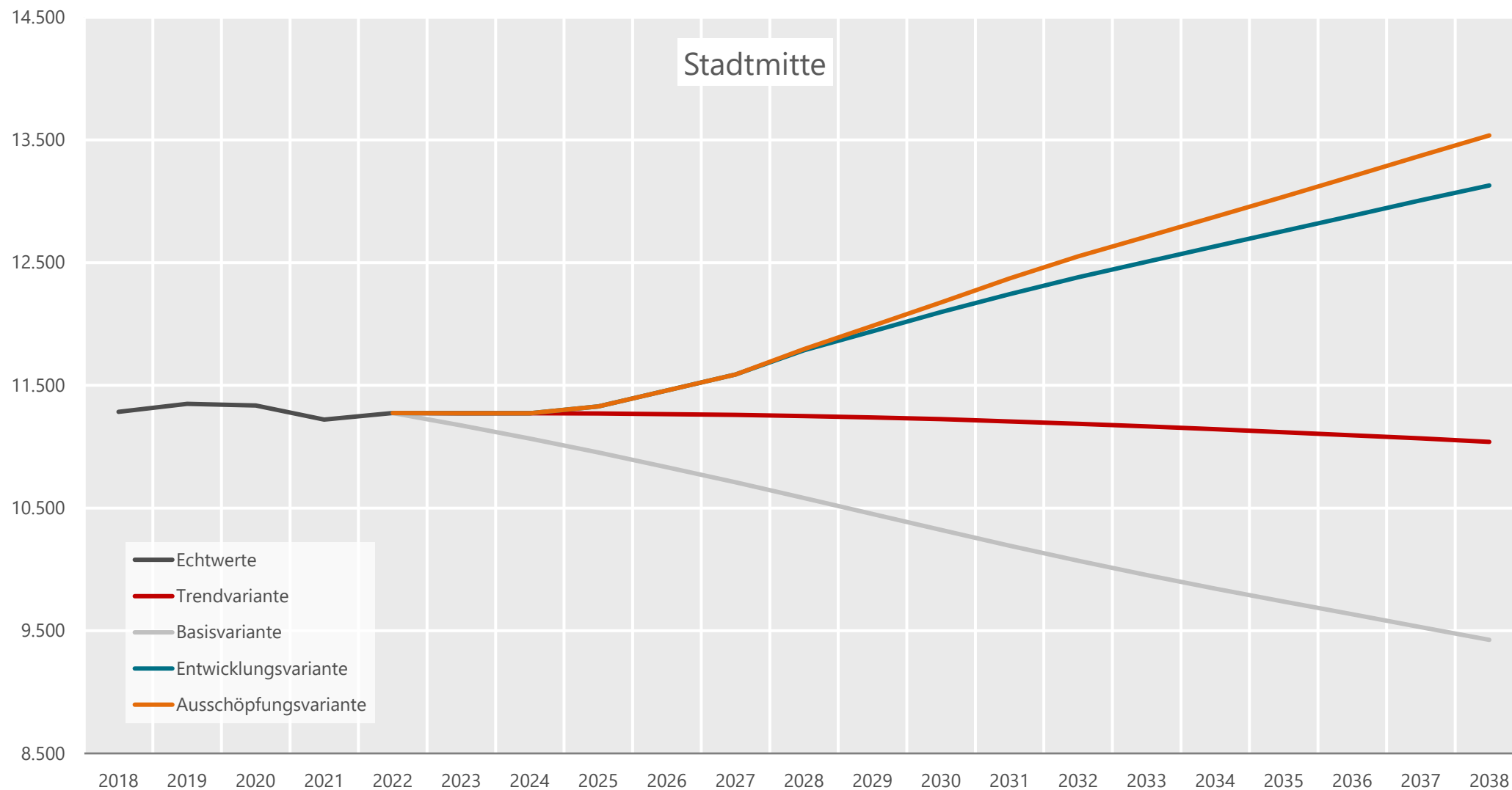


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Hand bis 2038 (absolut)



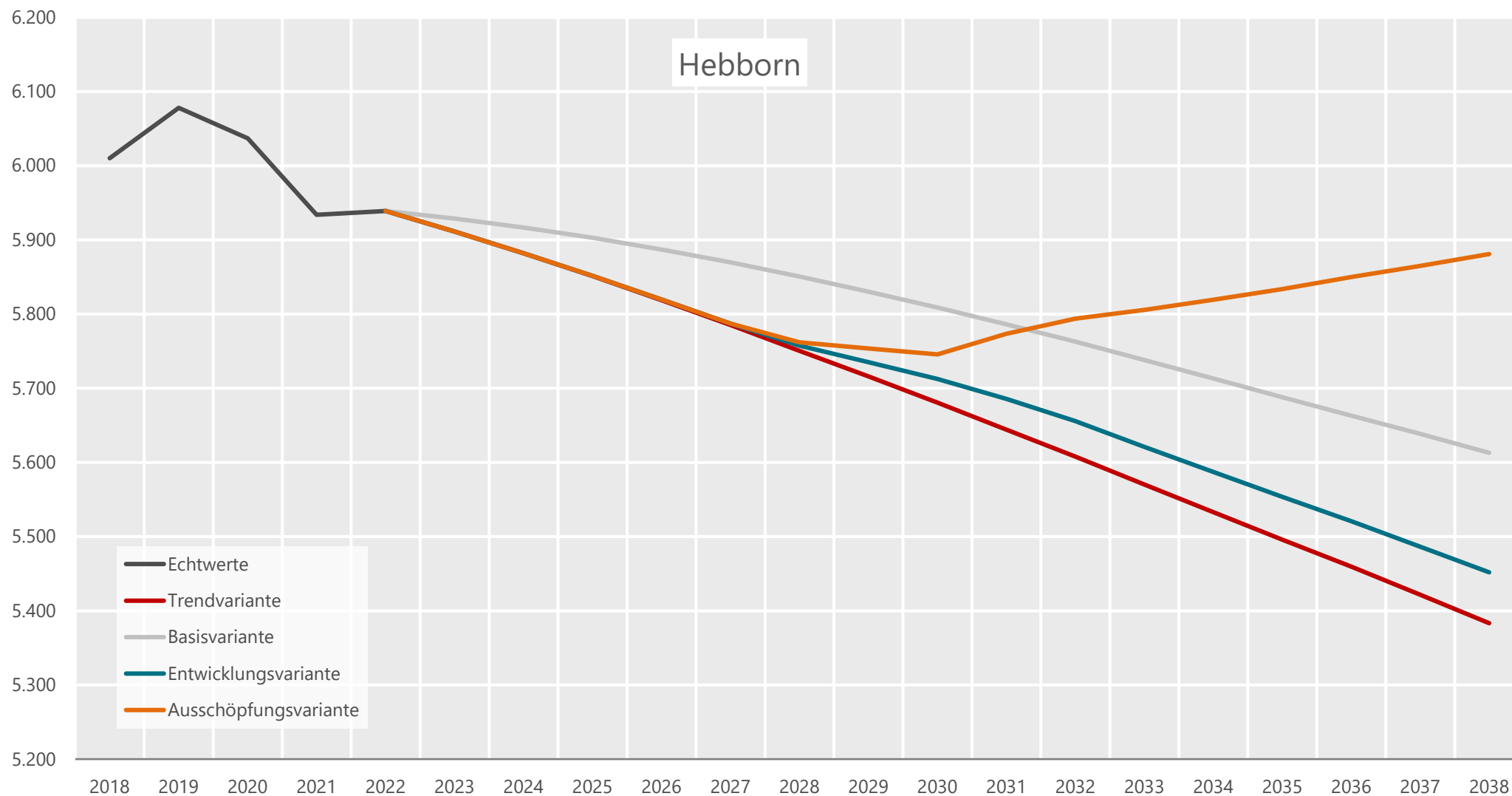


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Stadtmitte bis 2038 (absolut)



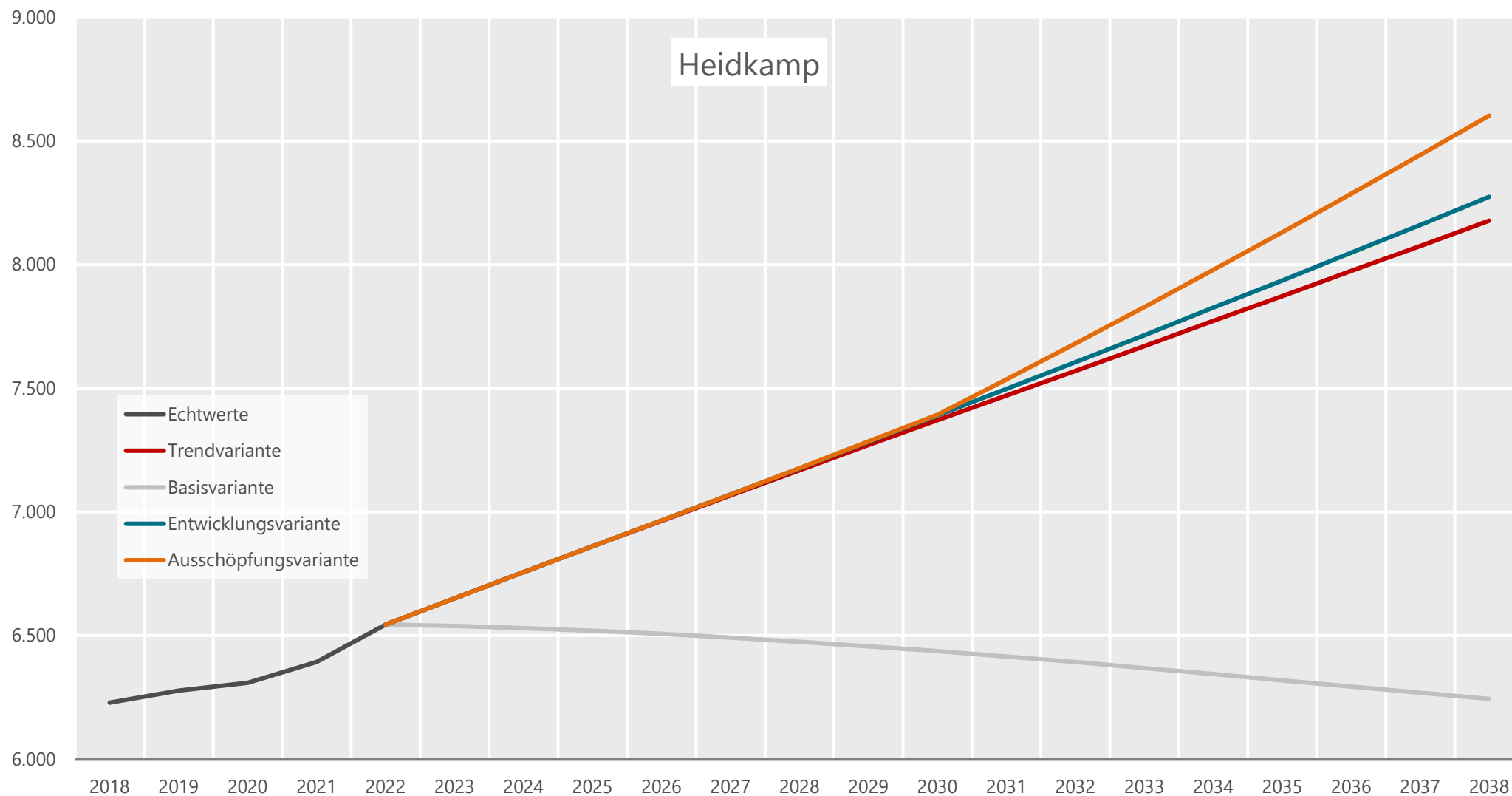


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Hebborn bis 2038 (absolut)



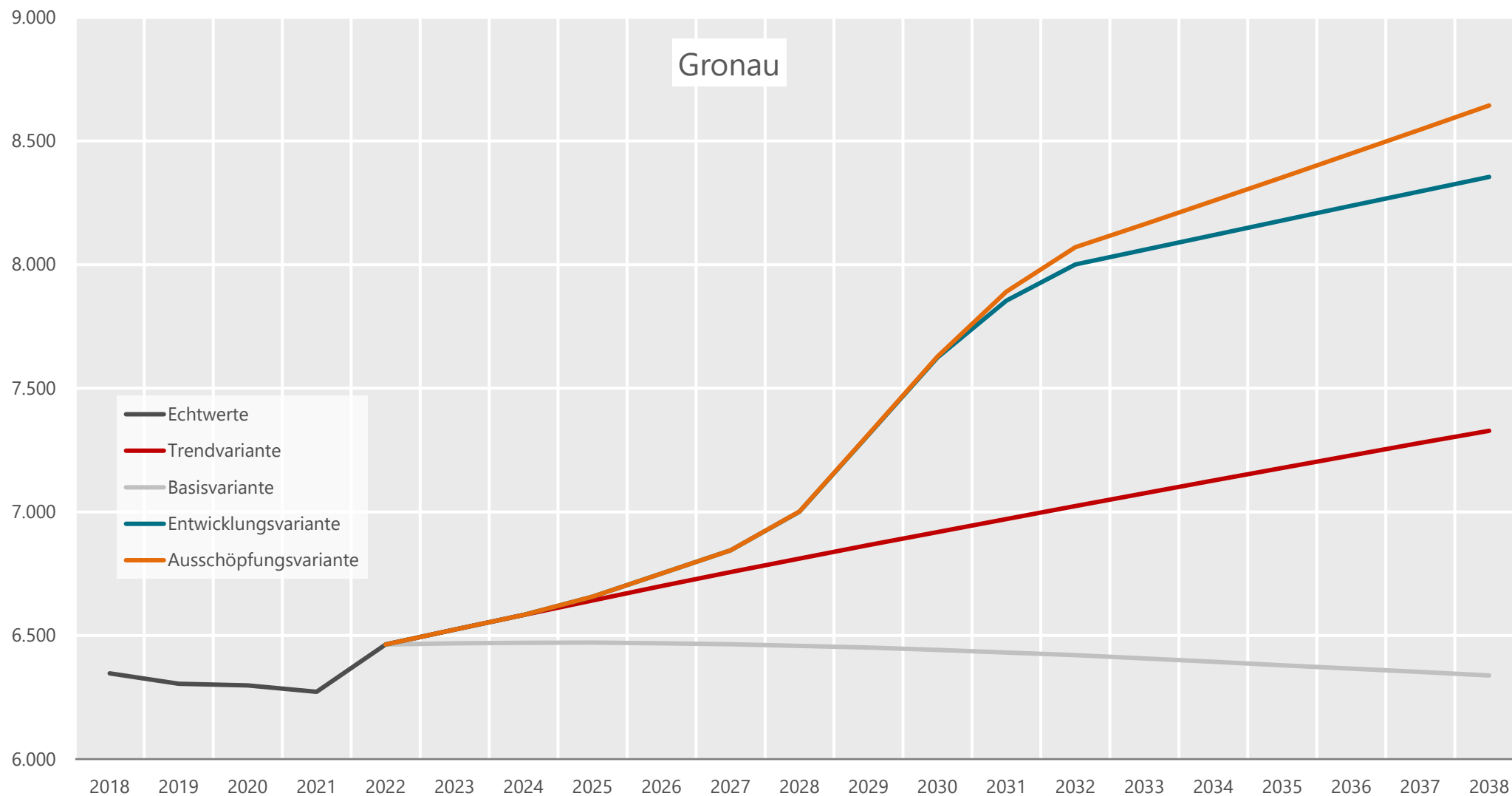


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Heidkamp bis 2038 (absolut)



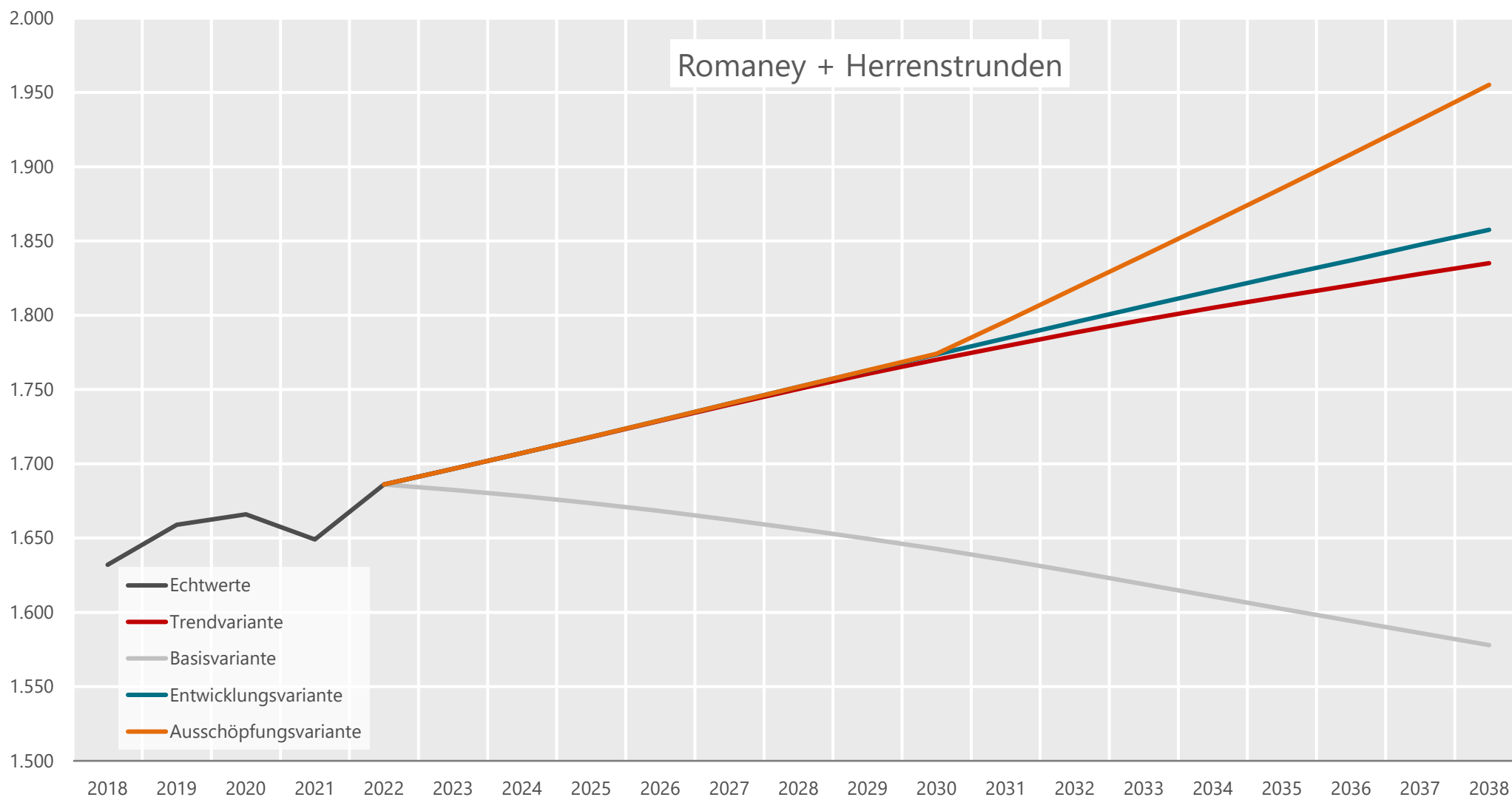


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Gronau bis 2038 (absolut)



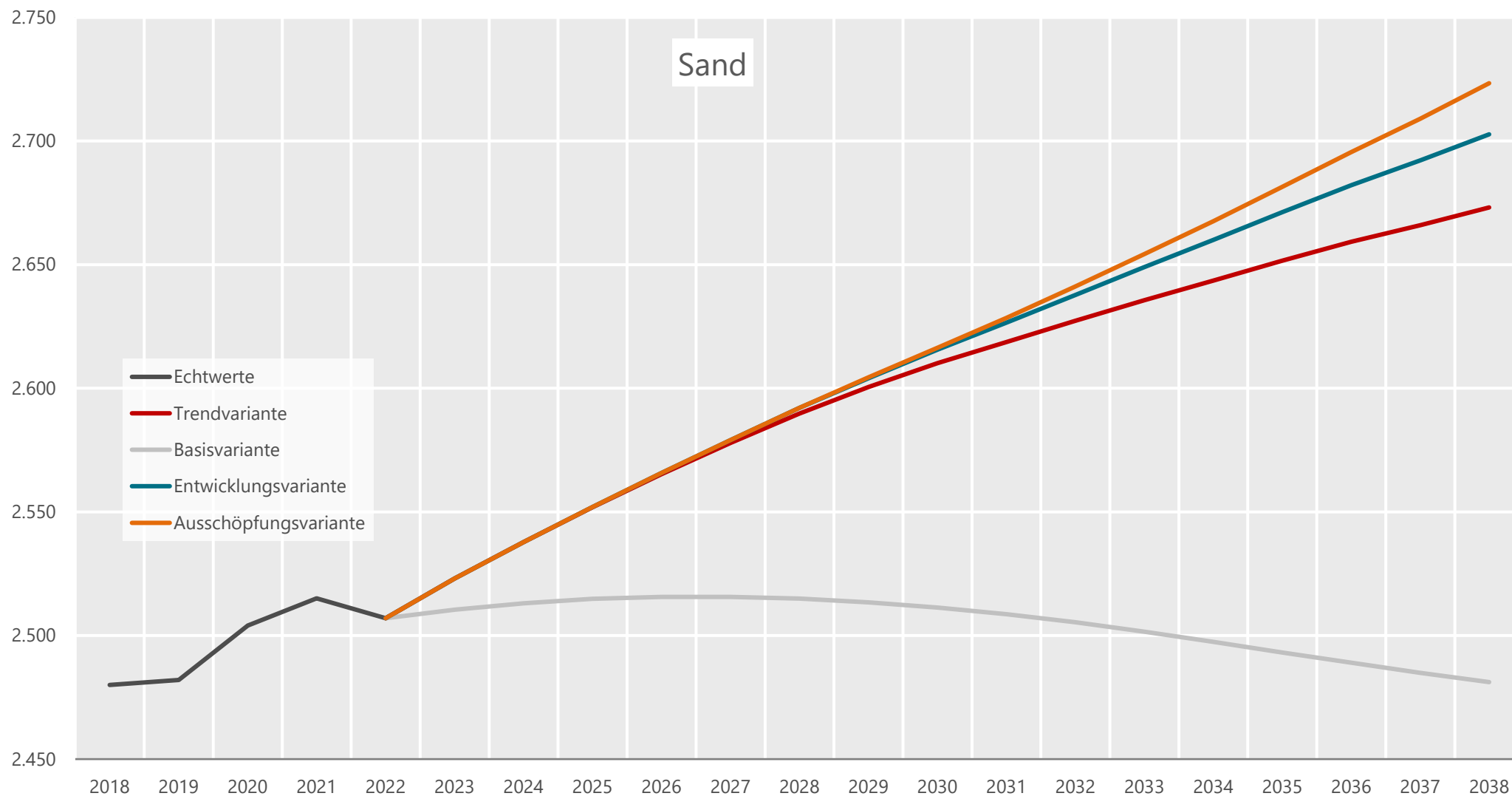


Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen Romaney und Herrenstrunden bis 2038 (absolut)



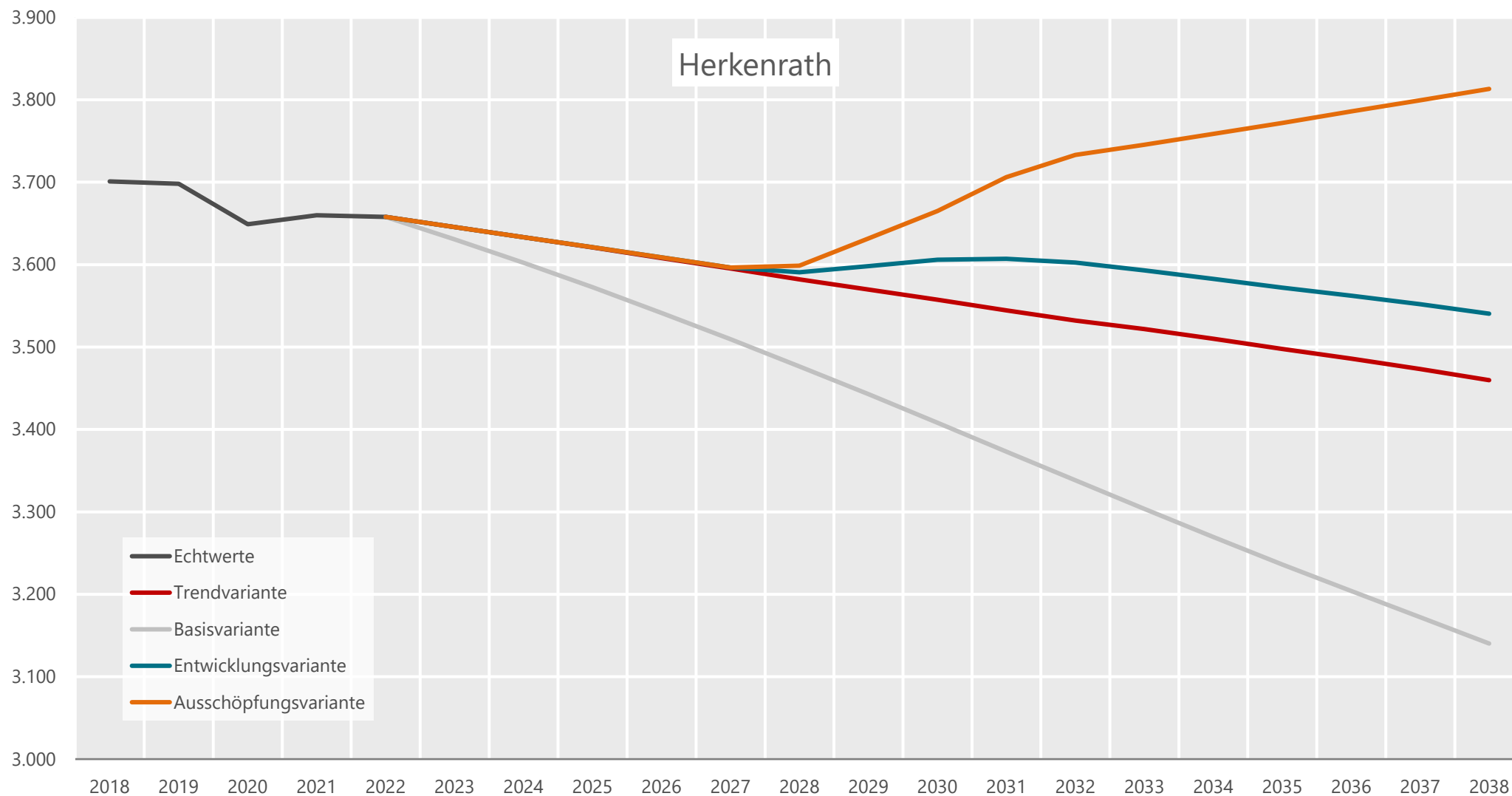


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Sand bis 2038 (absolut)



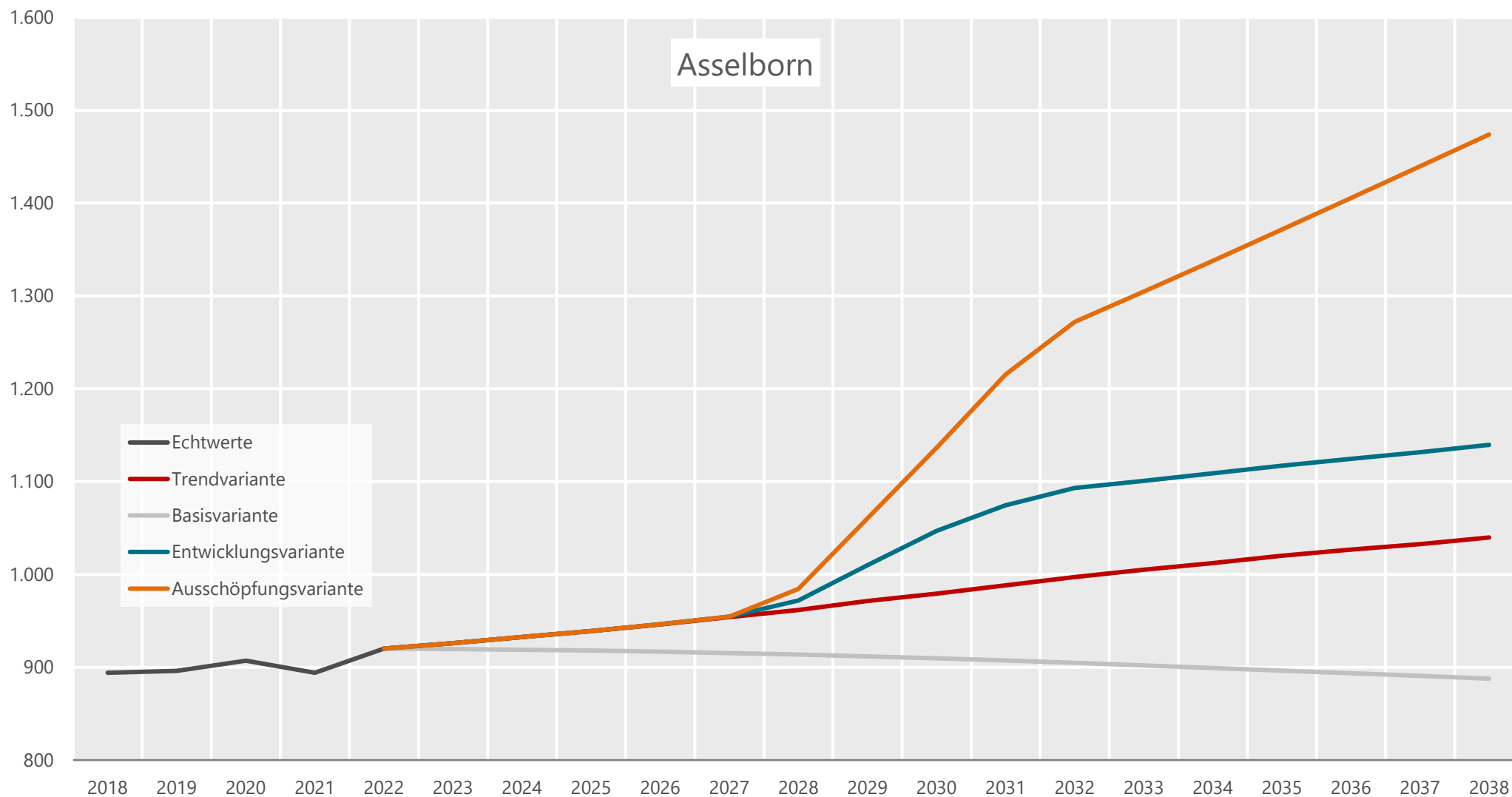


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Herkenrath bis 2038 (absolut)



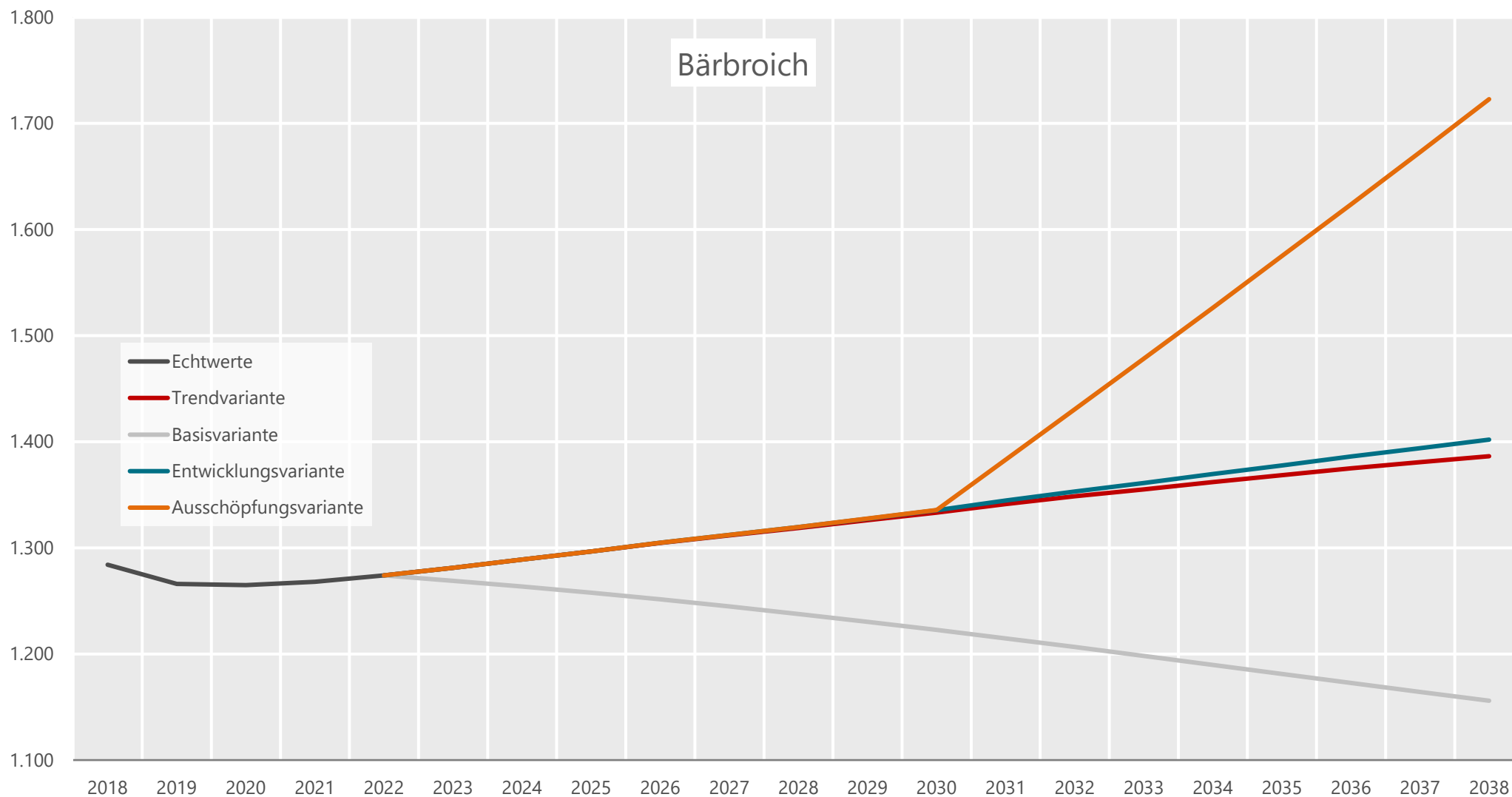


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Asselborn bis 2038 (absolut)



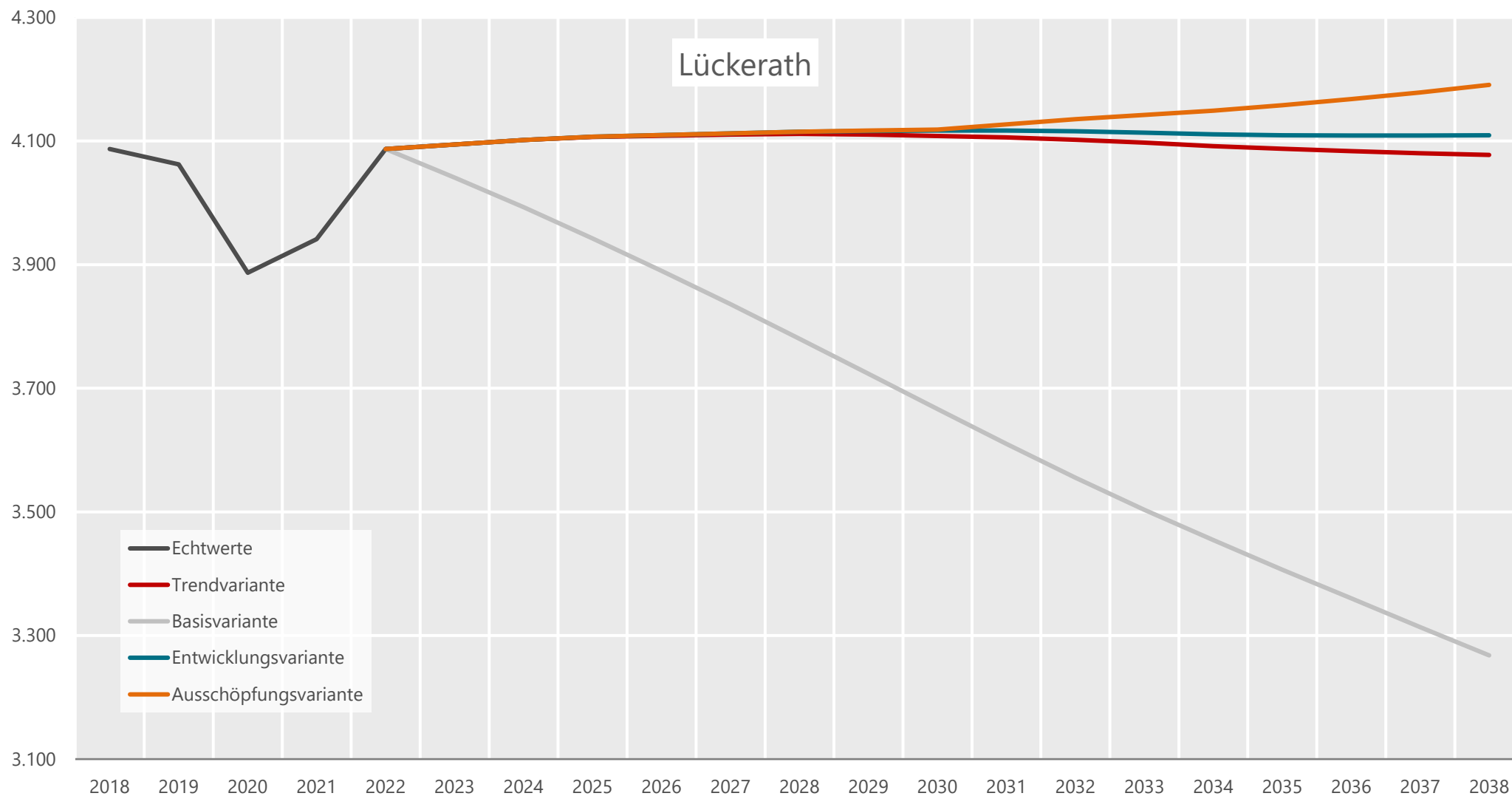


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Bärbroich bis 2038 (absolut)



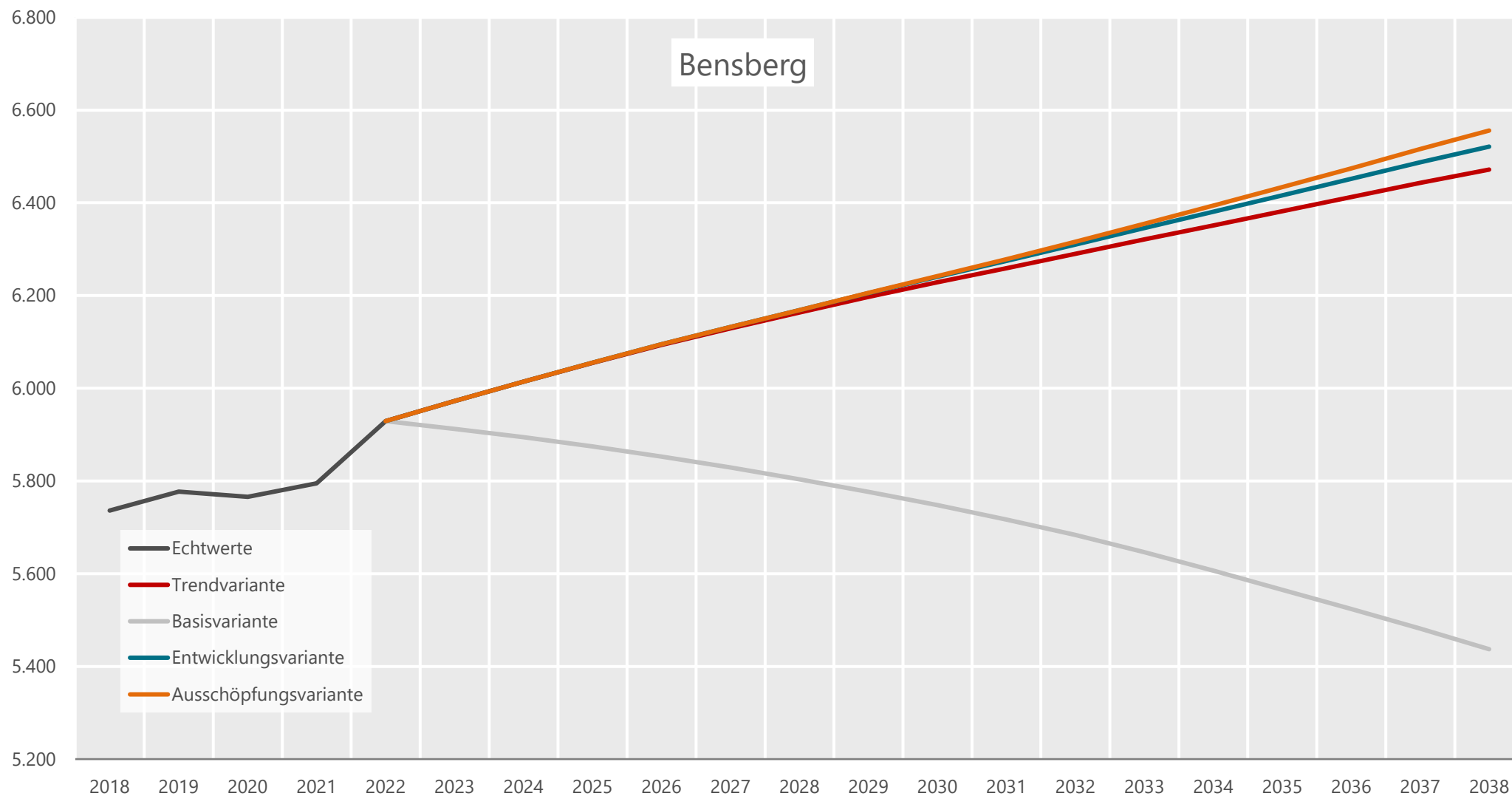


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Lückerrath bis 2038 (absolut)



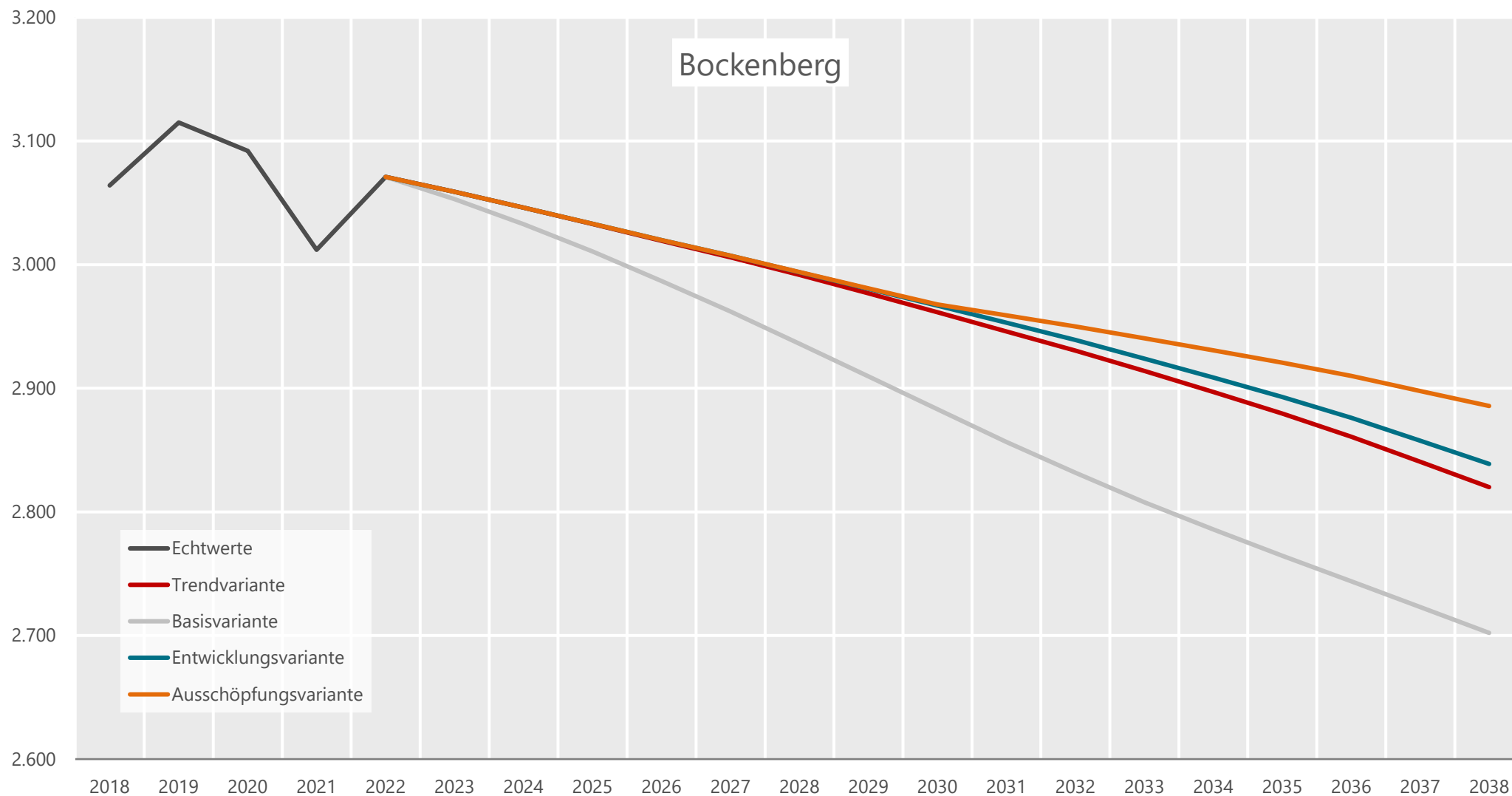


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Bensberg bis 2038 (absolut)



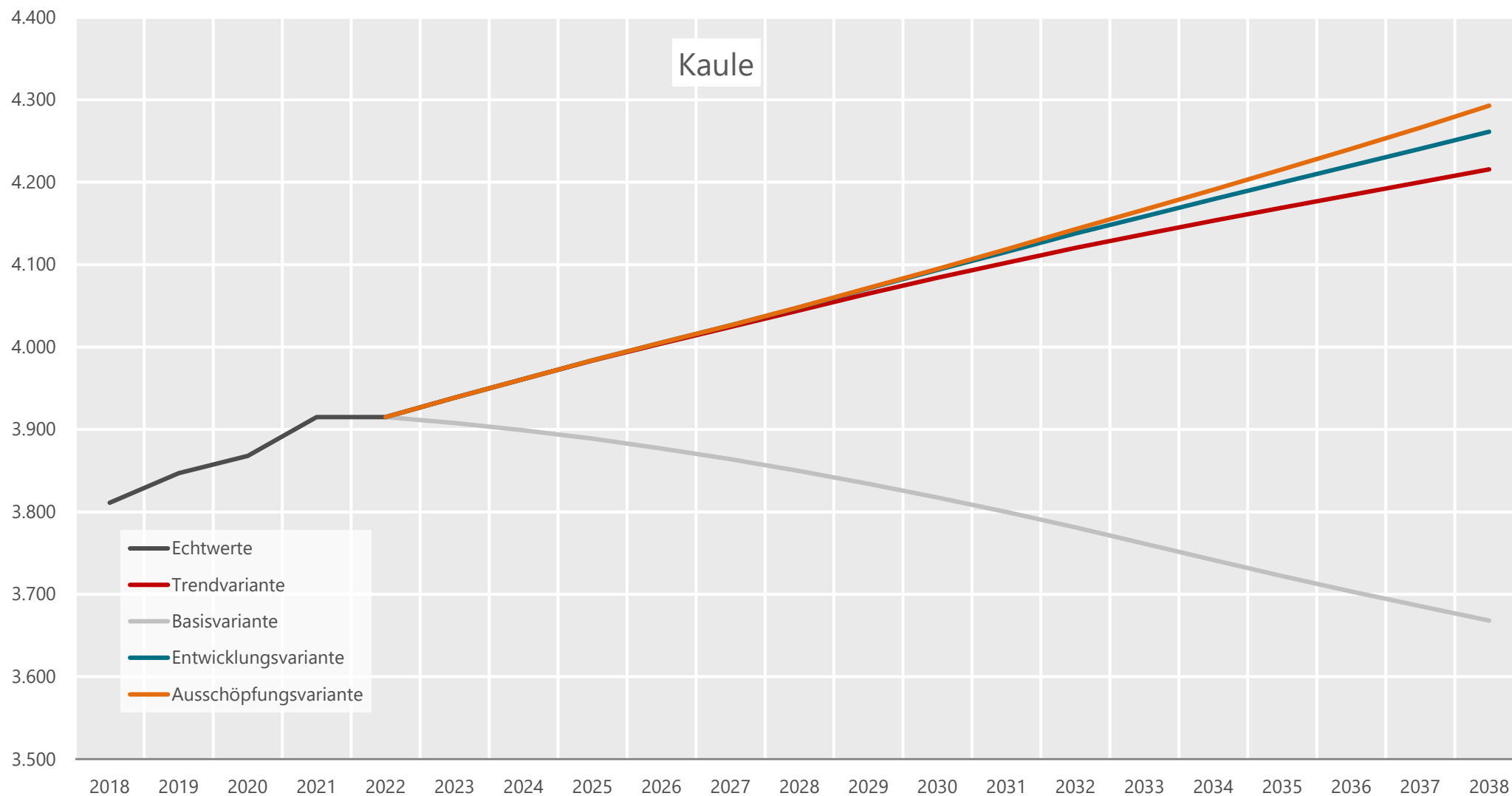


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Bockenberg bis 2038 (absolut)



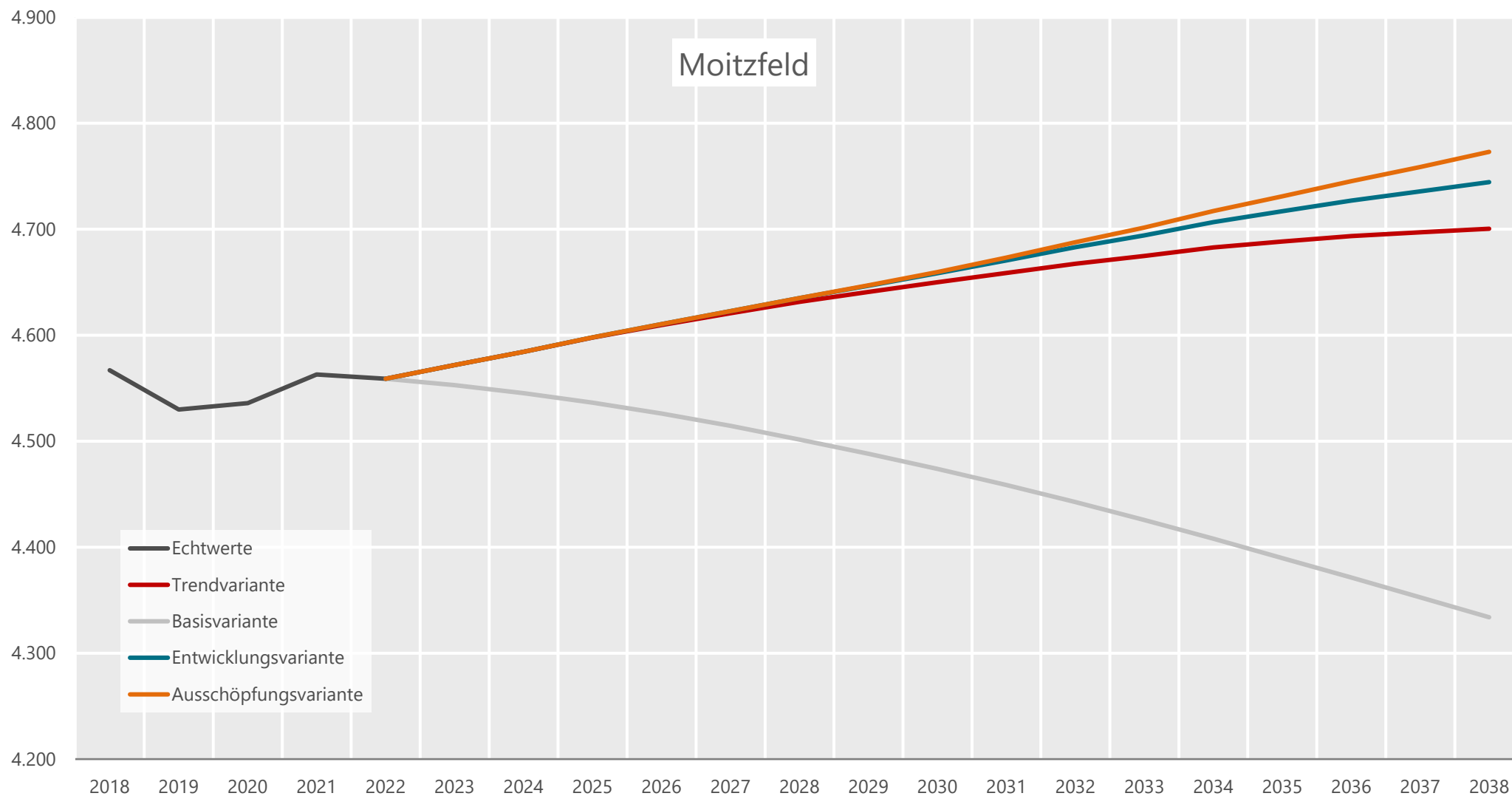


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Kaule bis 2038 (absolut)



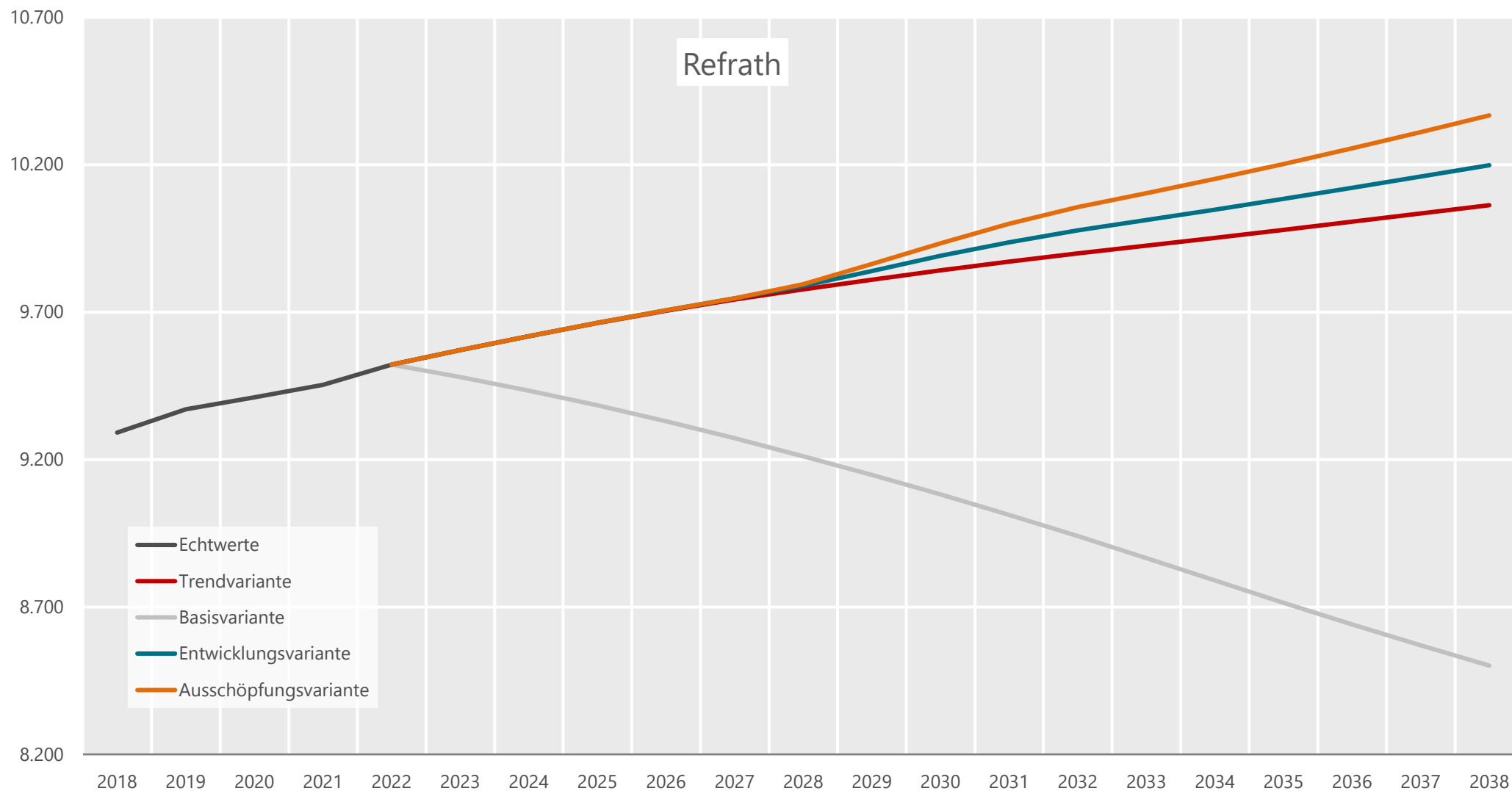


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Moitzfeld bis 2038 (absolut)



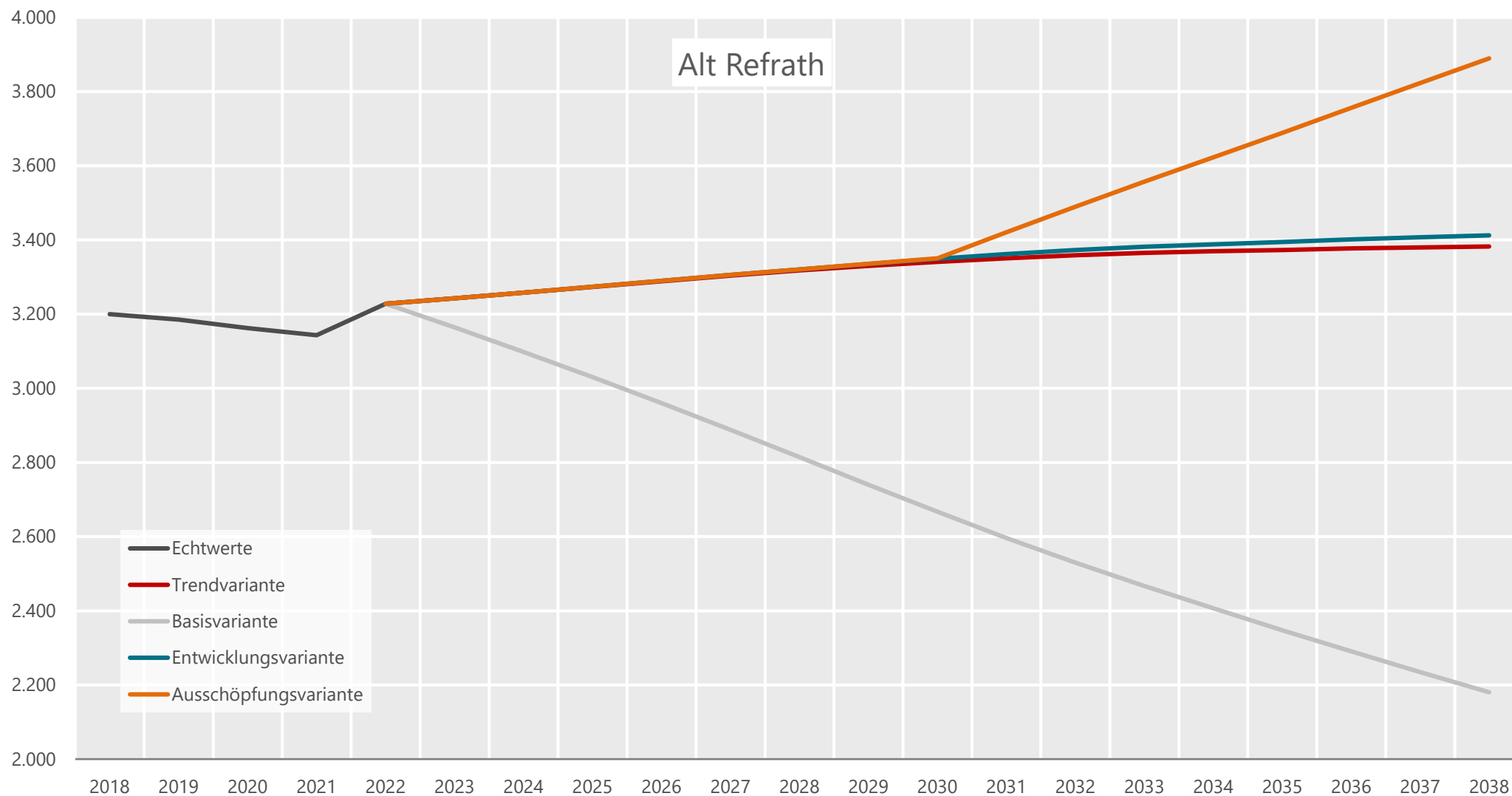


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Refrath bis 2038 (absolut)



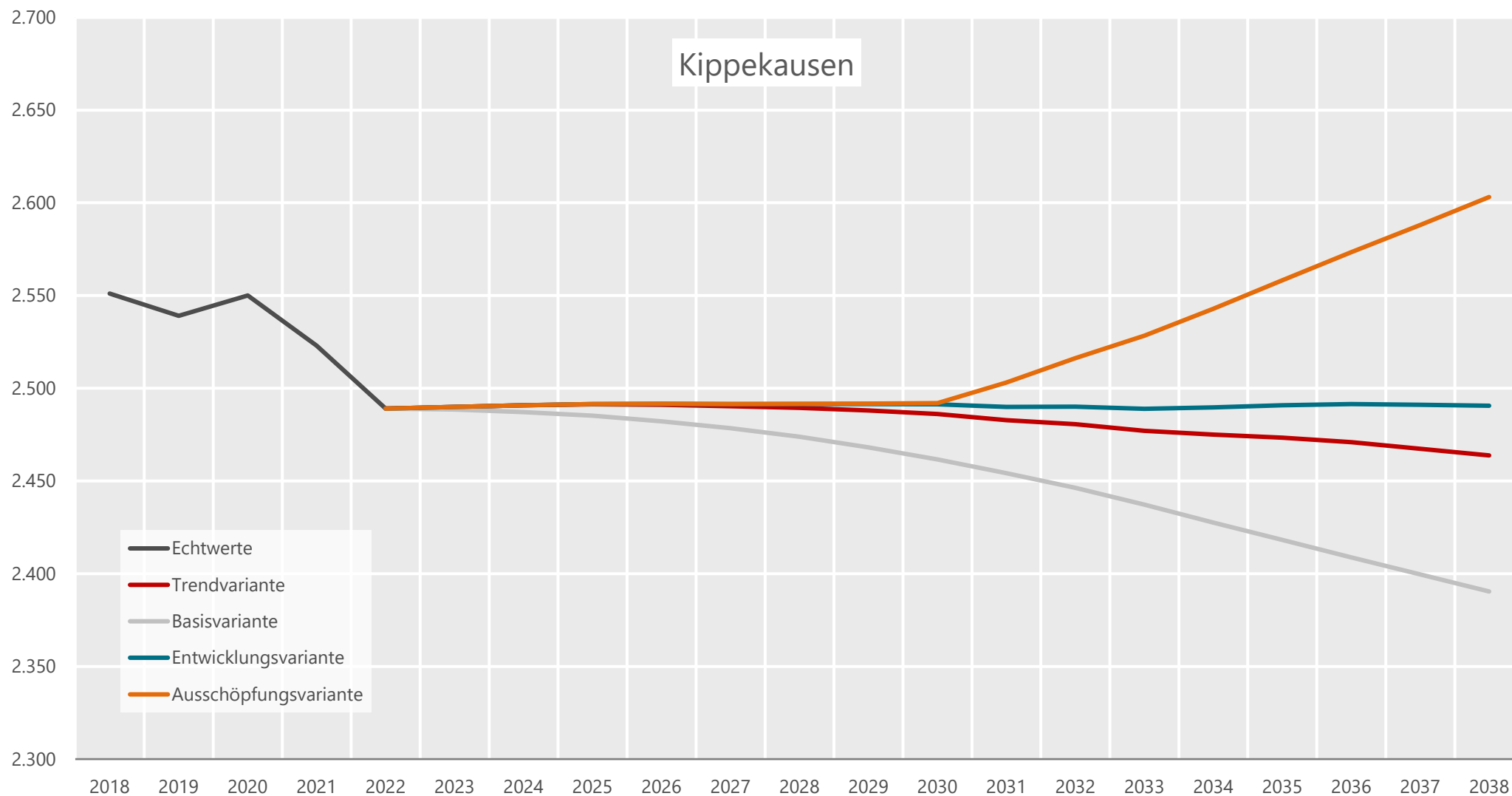


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Alt Refrath bis 2038 (absolut)



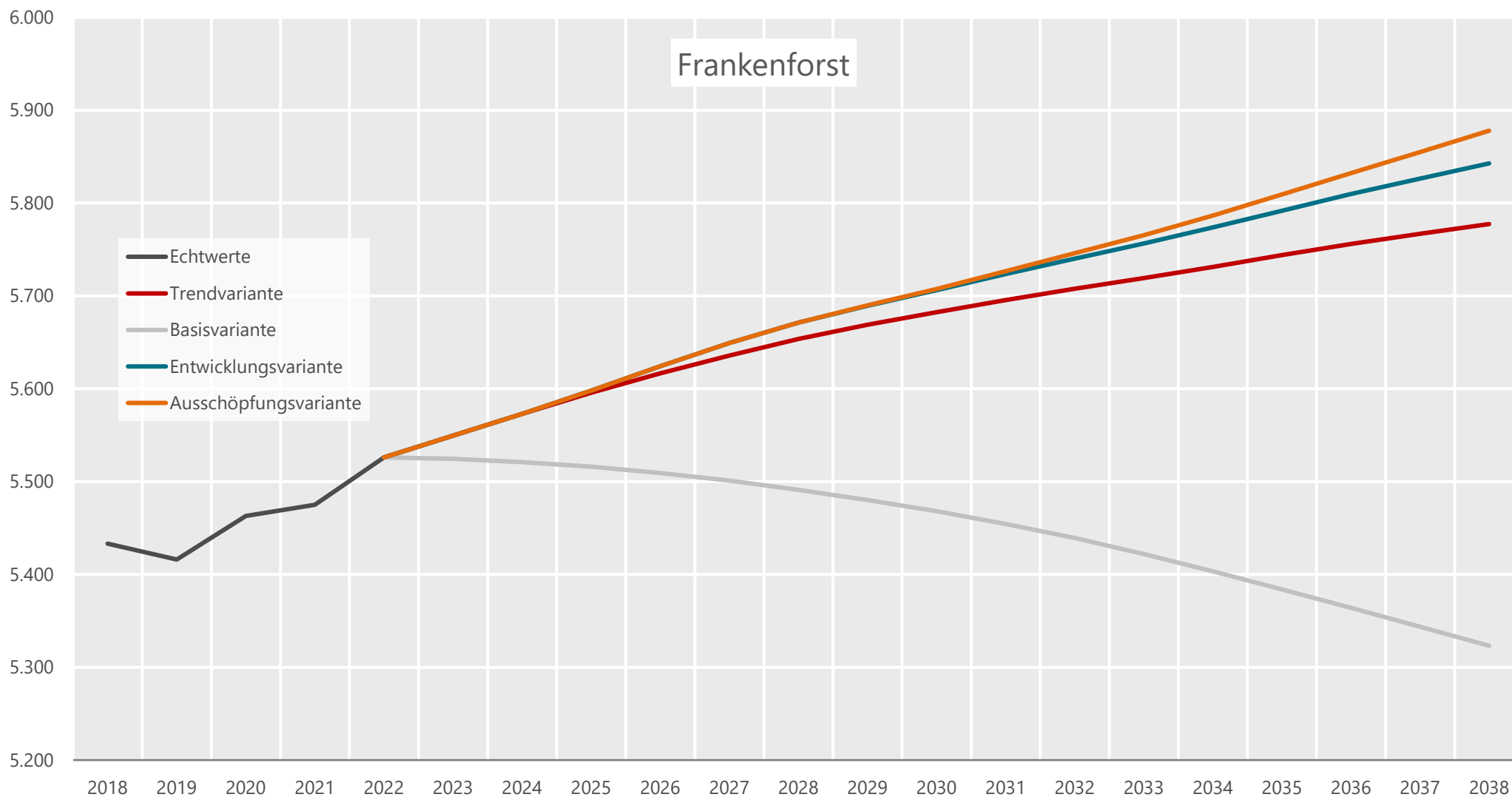


Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Kippekausen bis 2038 (absolut)





Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Frankenforst bis 2038 (absolut)





Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Lustheide bis 2038 (absolut)

